

Kirchliche Pädagogische Hochschule  
der Diözese Graz-Seckau

## Curriculum

### Hochschullehrgang „Sprachheilpädagogik“

Beschluss der Gründungsstudienkommission vom 23. Mai 2007  
Beschluss der Studienkommission vom 26. November 2007, vom 28. April 2008,  
vom 4. Februar 2009, vom 4. Juli 2009 und vom 3. Februar 2010  
Genehmigung durch das Rektorat vom 3. Februar 2010  
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat vom 3. Februar 2010

Studienbeginn ab WS 2010/11

## 1. Qualifikationsprofil

### 1.1. Umsetzung der Aufgaben, leitenden Grundsätze und Bildungsziele der Pädagogischen Hochschule (laut § 8 und § 9 Hochschulgesetz 2005 sowie des § 3 der Hochschul-Curriculaverordnung) im vorliegenden Studienangebot

Präambel: Der Hochschullehrgang „Sprachheilpädagogik“ hat die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Auffälligkeiten bzw. sprachlichen Behinderungen zum Ziel. Ausgehend von einer fachkompetenten Überprüfung wird eine fundierte Förderung auf den betroffenen Sprachebenen durch adäquates Material und entsprechend dem aktuellen Wissensstand erarbeitet.

Das vorliegende Curriculum des Hochschullehrgangs „Sprachheilpädagogik“ entspricht den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 (§ 8) sowie den Statuten der KPH Graz (§ 4), ein berufsfeldbezogenes, wissenschaftlich fundiertes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung zu erstellen, anzubieten und durchzuführen. Der 60 EC umfassende Hochschullehrgang mit einer Dauer von vier Semestern (berufsbegleitend), basierend auf pädagogischen Grundausbildungen im Pflichtschulbereich (bevorzugt: Sonderschullehrerausbildung), ermöglicht eine fachlich fundierte und praxisorientierte Erweiterung der Kompetenzen im Bereich „Sprachheilpädagogik“. Die berufliche Erfahrung soll durch theoretische Kenntnisse und praktische Handlungskompetenzen ausgebaut werden, womit ein Transfer aktueller wissenschaftlicher und berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeit vollzogen werden kann. Eine gezielte Förderung von sprachauffälligen bzw. sprachbehinderten Menschen (Schwerpunkt: Kinder und Jugendliche) benötigt eine exakte Überprüfung des Sprachstatus sowie die Kenntnis unterschiedlicher Erarbeitungs- und Festigungswege, um eine praktikable Förderung aus ganzheitlicher Sicht und in entsprechender Form zu ermöglichen. Individualisierung und Differenzierung sind notwendige Bestandteile dieser spezifischen Arbeit; selbst der Einsatz moderner Informations- und Bildungstechnologien muss gerade für schwerstbehinderte (eventuell nonverbale) Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden. Bildungs- und sozialpolitisch gesehen ist die sprachliche Kompetenz jedes Einzelnen/jeder Einzelnen unabdingbarer Bestandteil der schulischen wie personalen/persönlichen und vor allem sozialen Entwicklung und Entfaltung.

Die sprachlichen Kompetenzen (bzw. Inkompetenzen) von Kindern und Jugendlichen bilden den Ausgangspunkt für die durch diesen Hochschullehrgang mögliche berufliche (Zusatz-) Qualifikation. Neben medizinischen Grundlagen, sprachwissenschaftlichen Kenntnissen und methodisch-didaktischen Überlegungen stellt das praxisorientierte Arbeiten einen wesentlichen Bestandteil der Ausbildung dar. Zudem kommt der Interdisziplinarität besondere Bedeutung zu, da mit Lehrpersonen, Kindergärtnern/ Kindergärtnerinnen, Psychologen/ Psychologinnen, Schulärzten/ Schulärztinnen, Therapeuten/ Therapeutinnen aus unterschiedlichen Bereichen (Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie) sowie mit Eltern mitunter intensiv zusammengearbeitet werden muss. Planung, Umsetzung und Reflexion der Sprachförderung werden erprobt und erweitert, an aktuellen Ansätzen orientiert und durch Gastvorträge sowie Exkursionen vertiefend bearbeitet. Eine fundierte Kenntnis der Problematik sowie das Kennenlernen prozessorientierter Förderkonzepte beeinflussen die ganzheitliche Sicht der Arbeit mit sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen im positiven Sinn. Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch werden in der sprachheilpädagogischen Förderarbeit berücksichtigt, wenn das Erlernen von Lauten der deutschen Sprache unumgänglich ist.

Qualifikationen und berufliche Anwendungsbereiche:

Kompetenz zur Feststellung des sprachlichen Status und zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Auffälligkeiten bzw. sprachlichen Behinderungen in Pflichtschulen.

Erst der Abschluss beider Studienabschnitte (Grund- und Aufbaulehrgang) berechtigt zur Erteilung des Sprachheilunterrichts an Pflichtschulen und schulnahen Einrichtungen.

## **1.2. Nachweis der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums**

Vorlage des Entwurfs beim Vorsitzenden der Dozenten- und Dozentinnenkonferenz für Sprachheilpädagogik, Prof. Wilhelm Willner, Pädagogische Hochschule Wien.

## **1.3. Vergleich mit Curricula gleichartiger Studienangebote an anderen Pädagogischen Hochschulen**

Im Rahmen einer Konferenz von Dozenten/Dozentinnen für Sprachheilpädagogik der Pädagogischen Akademien Österreichs in Wien im März 2007 wurden inhaltliche Vergleiche vorhandener Angebote vorgenommen. Speziell die (künftige) Pädagogische Hochschule Wien stellte ein Konzept vor, in dem ein Hochschullehrgang „Sprachheilpädagogik“ (bestehend aus einem Grund- und einem Aufbaulehrgang zu je 30 EC) Teil eines Masterstudiums sein könnte.

Derzeit sind in Österreich mehrere unterschiedliche Modelle der Ausbildung im sprachheilpädagogischen Bereich vorhanden. Mit einem Abschluss zum „Akademischen Sprachheilpädagogen“/zur „Akademischen Sprachheilpädagogin“ gibt es Angebote an der Pädagogischen Hochschule Steiermark (über vier Semester mit 60 EC), an der Privaten Pädagogischen Hochschule/Hochschulstiftung Erzdiozese Wien (über vier Semester mit 60 EC) sowie an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (über sechs Semester mit 60 EC). An der Pädagogischen Hochschule Kärnten besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Hochschullehrgang „Sprachheilpädagogik“ (60 EC innerhalb von vier Semestern) zu absolvieren, wobei keine Graduierung genannt wird. An der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz findet sich das Angebot eines Lehrgangs „Frühe Sprachförderung“ (mit 30 EC und einer Lehrgangsbestätigung als Abschluss), der in zwei Teilen geführt wird: Der erste Teil beinhaltet einen kostenfreien Kurzlehrgang (6 EC) über ein Semester; der zweite Teil über drei Semester (mit 24 EC) ist kostenpflichtig (€ 1980.-).

## **2. Angaben zum Begutachtungsverfahren**

Gemäß § 42, Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 sind die Curricula vor der Erlassung sowie vor wesentlichen Änderungen durch die Studienkommission einem Begutachtungsverfahren zu unterziehen. Per Erlass vom 30. Mai 2008 hat eine Bewertung des überarbeiteten Curriculums stattzufinden.

Vorgangsweise der Begutachtung: Die Curricula bzw. Änderungen werden inklusive Qualifikationsprofile über Email (mit dem Hinweis auf den jeweiligen Link, unter dem die Dokumente abrufbar sind) den eingebundenen Behörden und Institutionen bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung enthält auch die Angabe der Dauer und den Vermerk, dass nach Ablauf dieser Frist Bedenkenfreiheit angenommen wird.

Dauer der Begutachtung: Vierzehn Tage

Das vorliegende Curriculum wurde in der Zeit vom 11. bis 27. Juli 2007 einem Begutachtungsverfahren unterzogen. Es liegt Bedenkenfreiheit vor.

Eingebundene Behörden: Landesschulrat für Steiermark, alle Pädagogischen Hochschulen Österreichs.

### **3. Angaben zum Curriculum**

#### **3.1. Beabsichtigter Beginnzeitpunkt**

ab WS 2010/11 jährlich

#### **3.2. Erstellungsdatum des Dokuments**

Dateiversion 3. Februar 2010

#### **3.3. Ansprechperson**

VR Mag. Dr. Andrea Seel

## 4. Curriculum – Allgemeine Angaben

### 4.1. Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Qualifikationsprofil</b>	<b>2</b>
1.1 Umsetzung der Aufgaben, leitenden Grundsätze und Bildungsziele der Pädagogischen Hochschule (laut § 8 und § 9 Hochschulgesetz 2005 sowie des § 3 der Hochschul-Curriculaverordnung) im vorliegenden Studienangebot	2
1.2 Nachweis der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums	3
1.3 Vergleich mit Curricula gleichartiger Studienangebote an anderen Pädagogischen Hochschulen	3
<b>2. Angaben zum Begutachtungsverfahren</b>	<b>3</b>
<b>3. Angaben zum Curriculum</b>	<b>4</b>
3.1 Beabsichtigter Beginnzeitpunkt	4
3.2 Erstellungsdatum des Dokuments	4
3.3 Ansprechperson	4
<b>4. Curriculum – Allgemeine Angaben</b>	<b>5</b>
4.1 Inhaltsverzeichnis	5
4.2 Datum der Erlassung durch die Studienkommission	6
4.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat	6
4.4 Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat	6
4.5 Zuordnung des Lehrgangs zum öffentlich-rechtlichen Bereich	6
4.6 Angaben zum Bedarf	6
4.7 Umfang und Dauer des Lehrgangs	6
4.8 Angabe zu lehrgangsübergreifenden Modulen	6
4.9 Begründung des erhöhten Selbststudienanteils	7
4.10 Akademische Bezeichnung gem. § 39 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005	7
<b>5. Curriculum - Kompetenzkatalog</b>	<b>8</b>

<b>6.</b>	<b>Curriculum - Zulassungsvoraussetzungen</b>	<b>9</b>
<b>7.</b>	<b>Curriculum - Reihungskriterien</b>	<b>10</b>
<b>8.</b>	<b>Curriculum – Modulraster</b>	<b>11</b>
<b>9.</b>	<b>Curriculum – Modulübersicht</b>	<b>13</b>
<b>10.</b>	<b>Curriculum - Modulbeschreibungen</b>	<b>19</b>
<b>11.</b>	<b>Curriculum - Prüfungsordnung</b>	<b>54</b>
<b>12.</b>	<b>Kostenkalkulation</b>	<b>60</b>
<b>13.</b>	<b>Anhang</b>	<b>63</b>

#### **4.2. Datum der Erlassung durch die Studienkommission**

3. Februar 2010

#### **4.3. Datum der Genehmigung durch das Rektorat**

3. Februar 2010

#### **4.4. Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat**

3. Februar 2010

#### **4.5. Zuordnung des Lehrgangs zum öffentlich-rechtlichen Bereich**

Weiterbildung für den schulischen Einsatzbereich

#### **4.6. Angaben zum Bedarf**

Bedarf durch LSR Graz, LSI Dipl. Päd. H. Thomann bestätigt.

#### **4.7. Umfang und Dauer des Lehrgangs**

Dauer: 4 Semester; Umfang: 60 ECTS – Credits

#### **4.8. Angabe zu lehrgangsübergreifenden Modulen**

Keine

#### **4.9. Begründung des erhöhten Selbststudienanteils**

Für den erhöhten Selbststudienanteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang (siehe Erlass vom 30. Mai 2008 Bewertung von (Hochschul) Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung mit ECTS-Credits) sind verschiedene Argumente zu nennen. Die spezifische Arbeit an Sprachlauten erfordert ein exaktes Vorbild in der Lautproduktion; daher ist die bewusste Bildung von Lauten zu spüren und zu üben, um dies sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen alters-adäquat verständlich zu machen. Ebenso unerlässlich im phonetisch-phonologischen Bereich ist das wiederholende Üben unterschiedlicher mundmotorischer Übungen, damit das nötige Handwerkszeug erlangt werden kann. Die Erarbeitung von syntaktisch-morphologischen Übungssequenzen und von semantisch-lexikalischen Sprachangeboten für verschiedene Alters- bzw. Entwicklungsstufen bedarf ebenso einiger Zeit des Selbststudiums. Gerade für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf stellt die gezielte Gestaltung kommunikativer Lernsituationen einen nicht zu unterschätzenden Anteil dar. In der Formulierung von Förderplänen finden alle genannten Aspekte notwendigerweise ihren Niederschlag.

#### **4.10. Akademische Bezeichnung gemäß § 39 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005**

Der Abschluss des Hochschullehrgangs wird mit einem Hochschullehrgangszeugnis bestätigt, welches die mit dem Abschluss erworbene Bezeichnung „Akademische Sprachheilpädagogin“/„Akademischer Sprachheilpädagoge“ ausweist.

## 5. Curriculum – Kompetenzkatalog

### **K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen**

Die Absolventen/Absolventinnen des Hochschullehrgangs verfügen über ein breites fachwissenschaftliches, linguistisches und medizinisches Grundlagenwissen bezüglich der im Kindes- und Jugendalter auftretenden sprachlichen Auffälligkeiten, die sie fachspezifisch beschreiben und verständlich erklären können. Ausgehend von einem fundierten Wissen über die normale Sprachentwicklung (unter entwicklungspsychologischem und medizinischem Blickwinkel) erkennen, bezeichnen und beschreiben sie Erscheinungsformen und Störungsbilder und verstehen dadurch unterschiedliche Konzepte der Förderung sowie die Planung und Durchführung von Fördereinheiten. Die konkrete Arbeit mit sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen beruht neben den Erfahrungen aus Hospitationen in Praxisschulen und denen aus zahlreichen selbst gehaltenen Praxiseinheiten auf einem eingehenden Literaturstudium, was zum Abschluss des Hochschullehrgangs in einer Projektarbeit exemplarisch durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis verdeutlicht wird. Dokumentation, Evaluation und Reflexion der persönlichen Arbeit erfahren so eine Wertschätzung, die gleichzeitig Analyse und Interpretation ermöglicht.

### **K2: Beobachten und überprüfen**

Das erworbene Wissen um Störungsbilder und mögliche Ursachen erleichtert das Beobachten und Überprüfen des Sprachstatus von Kindern und Jugendlichen. Mit adäquatem fach-spezifischem Material und selbst zusammengestellten Überprüfungsunterlagen decken die Absolventen/Absolventinnen die breite Palette an Überprüfungsmöglichkeiten von Sprachauffälligkeiten kompetent ab und verwenden die jeweils individuell nötigen Teile gezielt. So ist die Interpretation der Ergebnisse ebenso verantwortungsvoll zu bearbeiten wie die daraus resultierende Erstellung von Förderplänen. Die nötigen Informationen, die diesbezüglich an Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und an die Betroffenen selbst weiterzugeben sind, werden angemessen und verständlich formuliert.

### **K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben**

Basierend auf dem Fachwissen der Symptomatik und Ätiologie vergleichen die Absolventen/Absolventinnen unterschiedliche didaktische Konzepte für die individuelle Arbeit auf den verschiedenen linguistischen Sprachebenen. Die Grundlage der konkreten Förderarbeit wird somit durch ein Verknüpfen von theoretischem Wissen und methodisch-didaktischen Überlegungen umfassend aufbereitet, damit die Effizienz von fachdidaktischen Konzepten eingeschätzt werden kann. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der Sprachstatusüberprüfung sowie der schulischen und individuellen Gegebenheiten werden Perspektiven für ein erfolgreiches Arbeiten entwickelt. Dabei werden mögliche Auswirkungen von sprachlichen Auffälligkeiten auf die persönliche Entwicklung, die Lernfähigkeit und die Interaktion berücksichtigt. Die Zusammenhänge zwischen Störungen der Lautsprache und Störungen der Schriftsprache finden ebenfalls Beachtung.

### **K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren**

Die umsichtige Planung, Gestaltung, Reflexion und Modifizierung der Fördermaßnahmen mit individuell angepasstem und kindgemäß gestaltetem Material ergibt sich auf Basis der erworbenen Fachkompetenzen. Das ganzheitliche Arbeiten erfolgt unterrichtsbegleitend und/oder unterrichtsintegrativ, wodurch die sprachliche Förderung an die schulische Arbeit möglichst optimal adaptiert werden kann. Unterschiedliche Zugänge werden arrangiert, um individuell, situationsadäquat und motivierend sprachfördernde Interventionen zu setzen,

sodass Entwicklungs- und Lernfortschritte der Kinder und Jugendlichen unterstützt werden können. Handlungskonzepte initiieren Handlungsschwerpunkte, die je nach Notwendigkeit symptom-spezifisch umgesetzt werden. Der Vorbildwirkung der Lehrpersonen im sprachlichen wie stimmlichen Bereich kommt große Bedeutung zu, da die fachspezifische Arbeit durch die gezielte und gelenkte Interaktion maßgeblich beeinflusst wird. Daher ist auf Stimmhygiene und Pflege der eigenen Stimme zu achten. Ebenso wesentliche Auswirkungen auf die Förderarbeit hat die selbstkritische Betrachtung und gegebenenfalls notwendige Änderung des eigenen Vorgehens im Sinne einer geglückten Evaluation.

#### **K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit**

Durch die Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen und Exkursionen lernen die Absolventen/Absolventinnen berufsrelevante Einrichtungen kennen, sammeln interdisziplinäre Erfahrungen und berücksichtigen dies in ihrer praktischen Arbeit. Zielorientiert und den Bedürfnissen der sprachauffälligen Kinder und Jugendlichen entsprechend wird mit Experten/ Expertinnen aus anderen Fachbereichen (Medizin, Therapie) zusammengearbeitet. Somit können die theoretischen wie praktischen Kompetenzen erweitert werden, um in angemessener Form und verständlich Auskunft zu geben (zB den Eltern, Lehrpersonen, Kindergärtnern/ Kindergärtnerinnen) und im Sinne der Prävention zu informieren. Gerade Elterngespräche bedürfen einer kompetenten, eindeutigen und auch einfühlsamen Sprache, was durch die Beachtung kommunikativer und interaktiver Aspekte unterstützt werden kann. Der Aufbau eines förderlichen Gesprächsklimas erleichtert die Zusammenarbeit, die Beratung und den fachlichen Diskurs.

## **6. Curriculum – Zulassungsvoraussetzungen**

Hochschulreife (Reifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung), ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für Sonder- oder Volksschule\* sowie Nachweis einer ausreichenden Sprech-, Sprach- und Stimmkompetenz.

Der Nachweis der Sprech-, Sprach- und Stimmkompetenz wird durch ein Gespräch erbracht, das die Lehrgangskoordinatorin (der Lehrgangskoordinator) mit dem Interessenten/der Interessentin führt. Dabei steht besonders die Sprachkompetenz im Mittelpunkt, die durch eine dialektfreie Ausdrucksweise, eine zusammenhängende Erzählweise, einen kontinuierlichen Redefluss und die grammatikalisch-syntaktisch korrekte Sprache geprägt sein soll. Die kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten werden implizit überprüft. Die korrekte Artikulation, die unter anderem durch die isolierte Bildung einzelner Phoneme (besonders: s, z, sch, r/R, n) überprüft wird, ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Hochschullehrgang; dabei wird zudem auf eine physiologisch angemessene Kieferstellung, eine normgerechte Zahnstellung und ein regulationsfreies Gebiss geachtet. Bedeutsam sind zusätzlich eine normale Nasenresonanz und ein physiologisch-ökonomischer Stimmgebrauch. Mitunter kann die Untersuchung bei einem HNO-Arzt (einer HNO-Ärztin) erforderlich sein

\*abgeschlossenes Lehramtsstudium für Sonderschulen oder Volksschulen mit dem Studienbeginn ab dem Wintersemester 2000/01 **oder**

\*abgeschlossenes Lehramtsstudium für Sonderschulen mit Studienbeginn vor dem Wintersemester 2000/01

\*Lehramtsabschlüsse für Volksschulen vor dem Wintersemester 2000/01 müssen den Nachweis über folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bachelorstudium erbringen:

Grundlagen der Sprachheilkunde (1EC)

Therapeutisch-funktionelle Übungen (1EC)

Nahtstelle Schuleingang (1EC)

Schwerstbehindertendidaktik ((1EC)

## **7. Curriculum – Reihungskriterien**

Als Reihungskriterium gemäß § 50 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 gilt der Zeitpunkt der Anmeldung zum Lehrgang (Verordnung des Rektorates vom 27.01.2010).

## 8. Curriculum – Modulraster

### Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

#### Modulraster

#### "Sprachheilpädagogik"

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester					
SHPG 1.1		SHPG 2.1		SHPA 1.1		SHPA 2.1					
Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I		Dyslalie II		Näseln		Stimme II					
6,0 EC		5,0 SWSt.		6,0 EC		5,25 SWSt.		3,0 EC		2,75 SWSt.	
3 HW	3 FW			4 FW	2 SP	1 HW	1 FW	1 SP		2 FW	1 SP
SHPG 1.2		SHPG 2.2		SHPA 1.2		SHPA 2.2.					
Verzögerte Sprachentwicklung I		Verzögerte Sprachentwicklung II		Stimme I		Stottern / Poltern II					
3,0 EC		3,0 SWSt.		3,0 EC		2,5 SWSt.		3,0 EC		2,5 SWSt.	
1 HW	1 FW	1 SP		2 HW	1 FW			1 HW	1 FW	1 SP	
SHPG 1.3		SHPG 2.3		SHPA 1.3		SHPA 2.3					
Dysgrammatismus I		Dysgrammatismus II		Stottern / Poltern I		Aphasie / Dysarthrie II					
6,0 EC		5,3 SWSt.		6,0 EC		5,0 SWSt.		3,0 EC		2,25 SWSt.	

2 HW	3 FW	1 SP	2 HW	3 FW	1 SP	3 FW	3 FW												
						SHPA 1.4		SHPA 2.4											
						Aphasie / Dysarthrie I				Abschlussmodul									
						3,0 EC		2,5 SWSt.		6,0 EC		0,875 SWSt.							
						2 FW		1 SP		6 FW									
						SHPA 1.5													
						Mutismus / Autismus													
						3,0 EC		2,5 SWSt.											
						3 FW													
15,0 EC		13,25 SWSt.		15,0 EC		12,75 SWSt.		15,0 EC		12,75 SWSt.		15,0 EC		8,375 SWSt.					

Summe:	60,0 EC
Summe:	47,125 SWSt.

**Legende:**

EC European Credit

SWSt. Semesterwochenstunde

(1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Numerische Angaben in EC:

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und  
Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

## 9. Curriculum – Modulübersicht

### Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

#### Modulübersicht

#### "Sprachheilpädagogik"

SHPG 1.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I					VO/SE/UE/...					
Medizinische Grundlagen 1 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 1 (2)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 2 (3)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Sprachpathologie 1 (4)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Fachdidaktische Grundlagen 1 (5)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
<b>Summe SHPG 1.1</b>	<b>3,00</b>	<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>

SHPG 1.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Verzögerte Sprachentwicklung I					VO/SE/UE/...					
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 3 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 1 (2)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Schulpraktische Studien 1 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 1.2</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>36,00</b>	<b>39,00</b>	<b>3,00</b>

SHPG 1.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dysgrammatismus I										
Medizinische Grundlagen 2 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 4 (2)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachpathologie 2 (3)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Fachdidaktische Grundlagen 2 (4)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Schulpraktische Studien 2 (5)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 1.3</b>	<b>2,00</b>	<b>3,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,25</b>	<b>0,00</b>	<b>63,00</b>	<b>87,00</b>	<b>6,00</b>

<b>Summen 1. Semester</b>	<b>6,00</b>	<b>7,00</b>	<b>2,00</b>	<b>0,00</b>		<b>13,25</b>	<b>0,00</b>	<b>159,00</b>	<b>216,00</b>	<b>15,00</b>
---------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--	--------------	-------------	---------------	---------------	--------------

SHPG 2.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dyslalie II										
Fachdidaktische Grundlagen 3 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 4 (2)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Exkursion 1 (3)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Schulpraktische Studien 3 (4)			2,00		SP	2,00	0,00	24,00	26,00	2,00
<b>Summe SHPG 2.1</b>	<b>0,00</b>	<b>4,00</b>	<b>2,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,25</b>	<b>0,00</b>	<b>63,00</b>	<b>87,00</b>	<b>6,00</b>

SHPG 2.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Verzögerte Sprachentwicklung II										
Medizinische Grundlagen 3 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 5 (2)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 5 (3)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
<b>Summe SHPG 2.2</b>	<b>2,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>2,50</b>	<b>0,00</b>	<b>30,00</b>	<b>45,00</b>	<b>3,00</b>

SHPG 2.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dysgrammatismus II										
Medizinische Grundlagen 4 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 6 (2)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 6 (3)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 7 (4)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Elternarbeit 1 (5)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 4 (6)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 2.3</b>	<b>2,00</b>	<b>3,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>

<b>Summen 2. Semester</b>	<b>4,00</b>	<b>8,00</b>	<b>3,00</b>	<b>0,00</b>		<b>12,75</b>	<b>0,00</b>	<b>243,00</b>	<b>222,00</b>	<b>15,00</b>
---------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--	--------------	-------------	---------------	---------------	--------------

SHPA 1.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Näseln										
Medizinische Grundlagen 5 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 8 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 5 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.1</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>2,75</b>	<b>0,00</b>	<b>33,00</b>	<b>42,00</b>	<b>3,00</b>

SHPA 1.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Stimme I										
Medizinische Grundlagen 6 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachpathologie 3 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 6 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.2</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>2,75</b>	<b>0,00</b>	<b>33,00</b>	<b>42,00</b>	<b>3,00</b>

<b>SHPA 1.3</b>		Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES	VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
<b>Stottern / Poltern I</b>											
Sprachpathologie 4 (1)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 9 (2)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Elternarbeit 2 (3)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.3</b>		0,00	3,00	0,00	0,00		2,25	0,00	27,00	48,00	<b>3,00</b>
<b>SHPA 1.4</b>		Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES	VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
<b>Aphasie / Dysarthrie I</b>											
Sprachpathologie 5 (1)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2 (2)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 7 (3)				1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.4</b>		0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>
<b>SHPA 1.5</b>		Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES	VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
<b>Mutismus / Autismus</b>											
Fachdidaktische Grundlagen 10 (1)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 3 (2)			1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Exkursion 2 (3)			1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.5</b>		0,00	3,00	0,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>
<b>Summen 3. Semester</b>		2,00	10,00	3,00	0,00		12,75	0,00	153,00	222,00	<b>15,00</b>

SHPA 2.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Stimme II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 11 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Schulpraktische Studien 8 (2)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.1</b>	0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

SHPA 2.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Stottern / Poltern II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 12 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Schulpraktische Studien 9 (2)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.2</b>	0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

SHPA 2.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Aphasie / Dysarthrie II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 13 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4 (2)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.3</b>	0,00	3,00	0,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>



## 10. Curriculum – Modulbeschreibungen

Modulthema	<b>Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I</b>	
Kurzzeichen	SHPG 1.1	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	6 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... über die normale Sprachentwicklung und mögliche Besonderheiten sowie über die gängige sprachheilpädagogische Praxis als Grundlage der Arbeit mit sprachauffälligen bzw. sprachbehinderten Kindern und Jugendlichen Bescheid wissen. Die dazu nötigen Grundlagen medizinischer und sprachwissenschaftlicher Art bilden die unumgängliche Basis kompetenter Förderarbeit, die in diesem Modul die Artikulationsstörungen zum Schwerpunkt hat.	
Bildungsinhalte	<p><u>Medizinische Grundlagen 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 1 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane)</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linguistisches Basiswissen (Aufbau von Sprache, Sprachstruktur, Sprachebenen)</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Phonetik und Phonologie</li> </ul> <p><u>Sprachpathologie 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Arbeit im Überblick</li> <li>• Sprachentwicklung und mögliche Auffälligkeiten</li> <li>• Klassifikation und Pathogenese zum Fachbereich Dyslalie</li> </ul> <p><u>Fachdidaktische Grundlagen 1:</u></p> <p>Dyslalie 1 (Definitionen, Ätiologie, Symptomatologie, Erhebung des Sprachstatus im artikulatorischen Bereich, Konzepte und Unterlagen zur Überprüfung)</p>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über den anatomischen Aufbau der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane sowie über mögliche Störungseinflüsse fundiert Auskunft geben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• linguistische Fachbegriffe adäquat verwenden und die einzelnen Sprachebenen korrekt beschreiben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• Aspekte der Phonetik und Phonologie erklären. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Informationen zur sprachheilpädagogischen Arbeit in angemessener Form (fachkompetent und verständlich) erläutern. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• die normale Sprachentwicklung des Kindes in Bezug zu möglichen Auffälligkeiten bzw. Behinderungen im artikulatorischen Bereich setzen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• das erworbene Wissen über Ursachen und Störungsbilder von artikulatorischen Auffälligkeiten für die Überprüfung eines Sprach-status verwenden. (K2: Beobachten und überprüfen)</li> <li>• unterschiedliche Überprüfungsverfahren für die Feststellung von Lautbildungsfehlern abwägen und individuelle Überprüfungsunterlagen gestalten. (K2: Beobachten und überprüfen)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verzögerte Sprachentwicklung I, Dysgrammatismus I		
Literatur	<p>Boenninghaus, H.-G.; Lenarz, Th. (2007, 13. Auflage): Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Berlin: Springer.</p> <p>Braun, O. (2006, 3. Auflage): Sprachstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Friedrich, G.; Bigenzahn, W.; Zorowka, P. (2005, 3., vollständig überarbeitete Auflage): Phoniatrie und Pädaudiologie. Bern: Hans Huber.</p> <p>Gadler, H. (2006): Praktische Linguistik: Eine Einführung in die Linguistik für Logopäden und Sprachheillehrer. Stuttgart: UTB.</p> <p>Szagan, G. (2008, 2. Auflage): Die Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim: Beltz.</p> <p>Welling, A. (2006): Einführung in die Sprachbehindertenpädagogik. München: Ernst Reinhardt.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, produktorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Vorlesung, Seminar		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>3</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 20 Minuten <sup>4</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 24 Stunden Workload <sup>5</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 24 Stunden Workload  Für den erhöhten Selbststudienanteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang (siehe Erlass vom 30. Mai 2008 Bewertung von (Hochschul) Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung mit ECTS-Credits) sind verschiedene Argumente zu nennen. Die spezifische Arbeit an Sprachlauten erfordert ein exaktes Vorbild in der Lautproduktion; daher ist die bewusste Bildung von Lauten zu spüren und zu üben, um dies sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen alters-adäquat verständlich zu machen. Ebenso unerlässlich im phonetisch-phonologischen Bereich ist das wiederholende Üben unterschiedlicher mundmotorischer Übungen, damit das nötige Handwerkszeug erlangt werden kann. Die Erarbeitung von syntaktisch-morphologischen Übungssequenzen und von semantisch-lexikalischen Sprachangeboten für verschiedene Alters- bzw. Entwicklungsstufen bedarf ebenso einiger Zeit des Selbststudiums. Gerade für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf stellt die gezielte Gestaltung kommunikativer Lernsituationen einen nicht zu unterschätzenden Anteil dar. In der Formulierung von Förderplänen finden alle genannten Aspekte notwendigerweise ihren Niederschlag.		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPG 1.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semester- wochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I										
Medizinische Grundlagen 1 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 1 (2)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 2 (3)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Sprachpathologie 1 (4)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Fachdidaktische Grundlagen 1 (5)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
<b>Summe SHPG 1.1</b>	<b>3,00</b>	<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische  
Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Verzögerte Sprachentwicklung I</b>	
Kurzzeichen	SHPG 1.2	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche®	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... Störungen der Sprachentwicklung im Sinne einer Verzögerung bzw. Abweichungen von der Sprachentwicklung erkennen, voneinander abgrenzen, fachkompetent beschreiben und in angemessener Form überprüfen.	
Bildungsinhalte	<u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Patho-, Psycho- und Neurolinguistik 1</li> <li>• Verzögerte Sprachentwicklung 1 (Definitionen, Ätiologie, Symptomatologie, Konzepte und Unterlagen zur Überprüfung)</li> </ul> <u>Interdisziplinäre Zusammenarbeit 1</u>  <u>Schulpraktische Studien 1:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Bezeichnungen erklären und in Relation zu konkreten Störungsbildern setzen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• theoretisches Wissen aus den Bereichen Patho-, Psycho- und Neurolinguistik mit den methodisch-didaktischen Überlegungen verknüpfen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>• mit Experten anderer Fachbereiche zielorientiert und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zusammenarbeiten. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• interessierte Personen (Lehrpersonen, Eltern, Kindergärtner/ Kindergärtnerinnen) über die Chancen eines frühen Erkennens von sprachlichen Auffälligkeiten und entsprechende fördernde Übungen im Sinne der Prävention informieren. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• durch Hospitationen und kleine Arbeitsaufträge erste Praxiserfahrungen sammeln und dokumentieren. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen).</li> <li>• das erworbene Wissen über Ursachen und Störungsbilder von Verzögerungen der Sprachentwicklung für die Überprüfung eines</li> </ul>	

	Sprachstatus verwenden. (K2: Beobachten und überprüfen)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Überprüfungsverfahren abwägen und individuelle Überprüfungsunterlagen gestalten. (K2: Beobachten und überprüfen)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dyslalie I, Dysgrammatismus I		
Literatur	Baumgartner, St.; Füssenich, I. (2002, 5. Auflage): Sprachtherapie mit Kindern. München: Ernst Reinhardt. Bruner, J. (2008, 2. Auflage): Wie das Kind sprechen lernt. Bern: Hans Huber. Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005, 2. Auflage): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 1: Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer. Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2003, 2., veränderte Auflage): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 2: Erscheinungsformen und Störungsbilder. Stuttgart: Kohlhammer. Hörmann, G.; Körner, W. (Hrsg.) (2008): Einführung in die Erziehungsberatung. Stuttgart: Kohlhammer.		
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, produktorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Vorlesung, Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 13 Stunden Workload <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 13 Stunden Workload <sup>3</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPG 1.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Verzögerte Sprachentwicklung I					VO/SE/UE/...					
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 3 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 1 (2)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Schulpraktische Studien 1 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 1.2</b>	1,00	1,00	1,00	0,00		3,00	0,00	36,00	39,00	<b>3,00</b>

Legende:

HW	Humanwissenschaften
FW	Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
SP	Schulpraktische Studien
ES	Ergänzende Studien

LV	Lehrveranstaltung	UE	Übung
VO	Vorlesung	SE	Seminar
WP	Wahlpflichtmodul	WM	Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Dysgrammatismus I</b>	
Kurzzeichen	SHPG 1.3	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	6 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... die nötigen Grundlagen sprachwissenschaftlicher Art als unumgängliche Basis kompetenter Förderarbeit, die in diesem Modul Störungen im syntaktischen, grammatikalischen und pragmatischen Bereich zum Schwerpunkt hat, erfassen und in der praktischen Arbeit berücksichtigen.	
Bildungsinhalte	<u>Medizinische Grundlagen 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 2 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane)</li> </ul> <u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 4:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexikalische, semantische, morphematisch-syntaktische sowie pragmatische Störungen (Bezüge und Fachbezeichnungen)</li> </ul> <u>Sprachpathologie 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassifikation und Pathogenese zum Fachbereich Dysgrammatismus</li> </ul> <u>Fachdidaktische Grundlagen 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dysgrammatismus 1 (Definitionen, Ätiologie, Symptomatologie, Erhebung des Sprachstatus im grammatikalischen Bereich, Konzepte und Unterlagen zur Überprüfung)</li> </ul> <u>Schulpraktische Studien 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• über den anatomischen Aufbau der Hör- und Sprechorgane sowie über mögliche Störungseinflüsse im Bezug auf dysgrammatische Störungen fundiert Auskunft geben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• die für die sprachheilpädagogische Arbeit relevanten fachspezifischen Bezeichnungen und Untersuchungsmethoden aus Phoniatrie und Pädaudiologie beschreiben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• unterschiedliche Einteilungen von Störungsbildern und Schwere-graden vergleichen, abwägen und kompetent erläutern. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• das erworbene Wissen über Ursachen und</li> </ul>	

	<p>Störungsbilder von syntaktischen, grammatikalischen und pragmatischen Auffälligkeiten für die Überprüfung eines Sprachstatus verwenden. (K2: Beobachten und überprüfen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Überprüfungsverfahren für die Feststellung von Störungen und Beeinträchtigungen im syntaktischen, grammatikalischen und pragmatischen Bereich abwägen sowie individuelle Überprüfungsunterlagen gestalten. (K2: Beobachten und überprüfen)</li> <li>• die praktische Arbeit entsprechend den Überprüfungsergebnissen planen, die nötige Materialien herstellen, gezielt einsetzen und sprachfördernde Übungen kindgemäß gestalten. (K3: Methodische/fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• das eigene Vorgehen selbstkritisch betrachten und notwendige Änderungen vornehmen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dyslalie I, Verzögerte Sprachentwicklung I		
Literatur	<p>Berghaus, A.; Rettinger, G.; Böhme, G. (1996): Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. MLP, Duale Reihe. Göttingen: Hogrefe.  Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2002): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 3: Diagnostik, Prävention und Evaluation. Stuttgart: Kohlhammer.  Hansen, D. (2003): Spracherwerb und Dysgrammatismus. Stuttgart: UTB.  Kany, W.; Schöler H. (2007): Fokus: Sprachdiagnostik. Berlin: Cornelsen Scriptor.  Schrey-Dern, D. (2006): Sprachentwicklungsstörungen; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.  Welling, A. (2006): Einführung in die Sprachbehindertenpädagogik. München: Ernst Reinhardt.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, produktorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Vorlesung, Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 20 Minuten <sup>3</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 24 Stunden Workload <sup>4</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 24 Stunden Workload <sup>5</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPG 1.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semester- wochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dysgrammatismus I										
Medizinische Grundlagen 2 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 4 (2)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachpathologie 2 (3)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Fachdidaktische Grundlagen 2 (4)		1,50			SE	1,125	0,00	13,50	24,00	1,50
Schulpraktische Studien 2 (5)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 1.3</b>	<b>2,00</b>	<b>3,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,25</b>	<b>0,00</b>	<b>63,00</b>	<b>87,00</b>	<b>6,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische  
Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Dyslalie II</b>	
Kurzzeichen	SHPG 2.1	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	2. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	6 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... ihre fundierten theoretischen Kenntnisse in Relation zu praktischen Konzepten der sprachheilpädagogischen Arbeit im Artikulationsbereich stellen, entsprechende Förderpläne konzipieren, in der konkreten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erproben und selbstkritisch reflektieren.	
Bildungsinhalte	<u>Fachdidaktische Grundlagen 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dyslalie 2 (Didaktische Konzepte und Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Artikulationsstörungen / Kennenlernen und Vergleichen von unterschiedlichen sprachfördernden Vorgehensweisen)</li> <li>• Auditive Wahrnehmungsstörungen</li> <li>• Orofaziale Dysfunktionen</li> </ul> <u>Fachdidaktische Grundlagen 4:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von sprachheilpädagogischen Überprüfungsunterlagen sowie entsprechenden individuellen Förderplänen und Fördersequenzen</li> <li>• Gestalten von Materialien und Übungsmöglichkeiten für Fördersequenzen</li> </ul> <u>Exkursion 1:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursion in sprachheilpädagogische Einrichtungen (SPZ) und/oder zu sprachheilpädagogischen Veranstaltungen (Tagung, Kongress)</li> </ul> <u>Schulpraktische Studien 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• basierend auf dem Fachwissen der Symptomatik und Ätiologie didaktische Konzepte für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Störungen im Bereich der Artikulation vergleichen und praxisnah anwenden. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• phonetische und phonologische Aussprachestörungen unterscheiden. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K2: Beobachten und überprüfen)</li> <li>• Auffälligkeiten im orofazialen Bereich erkennen und mundmotorische Übungen, die eine Funktionsverbesserung der Sprechwerkzeuge ermöglichen, richtig anleiten. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• Überprüfungsunterlagen für Störungen im Artikulationsbereich erstellen und adäquat verwenden. (K2: Beobachten und</li> </ul>	

	<p>überprüfen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Handlungskonzepte den nötigen Anforderungen entsprechend für Förderpläne und Fördersequenzen adaptieren. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• für die praktische Arbeit nötige Materialien herstellen, gezielt einsetzen und sprachfördernde Übungen kindgemäß gestalten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• das eigene Vorgehen selbstkritisch betrachten und notwendige Änderungen vornehmen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• durch die Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen und Exkursionen berufsfeldorientierte Einrichtungen kennen lernen, interdisziplinäre Erfahrungen sammeln und dies in ihrer praktischen Arbeit berücksichtigen. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• die sprachheilpädagogische Förderung in ganzheitlicher Form gemäß den (schulischen) Gegebenheiten unterrichtsbegleitend und unterrichtsintegrativ durchführen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verzögerte Sprachentwicklung II, Dysgrammatismus II		
Literatur	<p>Fox, A. (2003): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner. Grannemann, P.; Loos, R. (2005): Praxisbuch Spracherwerb, Sprachjahr 2. München: Don Bosco. Günther, H. (2006): Sprachförderung konkret. Weinheim: Beltz. Loos, R. (2005, 2. Auflage): Praxisbuch Spracherwerb, Sprachjahr 1. München: Don Bosco. Olbrich, I. (2002, 3. Auflage): Auditive Wahrnehmung und Sprache. Dortmund: verlag modernes lernen. Weinrich, M.; Zehner, H. (2003): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern; erschienen in der Reihe „Praxiswissen Logopädie“, herausgegeben von Thiel, M. M. Berlin: Springer.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, produktorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion, Exkursion		
Art der Studienveranstaltung	Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 20 Minuten <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 32 Stunden Workload <sup>3</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 13 Stunden Workload <sup>4</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 26 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPG 2.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semester- wochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dyslalie II										
Fachdidaktische Grundlagen 3 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 4 (2)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Exkursion 1 (3)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Schulpraktische Studien 3 (4)			2,00		SP	2,00	0,00	24,00	26,00	2,00
<b>Summe SHPG 2.1</b>	0,00	4,00	2,00	0,00		5,25	0,00	63,00	87,00	<b>6,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische  
Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Verzögerte Sprachentwicklung II</b>	
Kurzzeichen	SHPG 2.2	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	2. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche®	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... durch fundierte theoretische medizinische wie fachspezifische Kenntnisse über Störungen der Sprachentwicklung im Sinne von Verzögerungen die daraus resultierenden praktischen Überlegungen in passende didaktische Konzepte übertragen und handlungsorientiert gestalten.	
Bildungsinhalte	<u>Medizinische Grundlagen 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 3 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane / Phoniatrie und Pädaudiologie 1)</li> </ul> <u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 5:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Patho-, Psycho- und Neurolinguistik 2</li> </ul> <u>Fachdidaktische Grundlagen 5:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Konzepte und Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Verzögerungen der Sprachentwicklung</li> <li>• Erstellen von individuellen sprachheilpädagogischen Förderplänen und Fördersequenzen</li> <li>• Sprachheilpädagogische Rhythmik 1</li> <li>• Gestalten von Materialien und Übungsmöglichkeiten für Fördersequenzen</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• über den anatomischen Aufbau der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane sowie über mögliche Störungseinflüsse speziell bei verzögerter Sprachentwicklung fundiert Auskunft geben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• theoretisches Wissen aus den Bereichen Patho-, Psycho- und Neurolinguistik für die methodisch-didaktischen Überlegungen nützen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>• didaktische Konzepte für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Verzögerungen der Sprachentwicklung ihren theoretischen Kenntnissen entsprechend vergleichen. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>• unterschiedliche Handlungskonzepte den nötigen Anforderungen entsprechend für Förderpläne adaptieren. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• durch gezielte Übungen der sprachheilpädagogischen Rhythmik</li> </ul>	

	<p>sprachentwicklungsverzögerte Kinder auf ganzheitlichem Weg in der weiteren Entwicklung unterstützen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die sprachheilpädagogische Förderung in ganzheitlicher Form gemäß den (schulischen) Gegebenheiten unterrichtsbegleitend und unterrichtsintegrativ gestalten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dyslalie II, Dysgrammatismus II		
Literatur	<p>Baumgartner, St.; Füssenich, I. (2002, 5. Auflage): Sprachtherapie mit Kindern. München: Ernst Reinhardt. Boeninghaus, H.-G.; Lenarz, Th. (2007, 13. Auflage): Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Berlin: Springer. Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 4: Beratung, Therapie und Rehabilitation. Stuttgart: Kohlhammer. Heidtmann, H.; Knebel, U. (2003): Spielesammlung. Aussprachefähigkeiten spielend fördern. Horneburg: Persen. Krimm-von Fischer, C. (1995, 3. Auflage): Rhythmik und Sprachanbahnung. Heidelberg: Edition Schindele. Zimmer, R. (2009): Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg i.B.: Herder.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Vorlesung, Seminar		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 20 Minuten <sup>3</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPG 2.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Verzögerte Sprachentwicklung II										
Medizinische Grundlagen 3 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 5 (2)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 5 (3)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
<b>Summe SHPG 2.2</b>	<b>2,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>2,50</b>	<b>0,00</b>	<b>30,00</b>	<b>45,00</b>	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Dysgrammatismus II</b>	
Kurzzeichen	SHPG 2.3	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Basismodul	
Studienjahr	1. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	2. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme		
Anzahl der Credits	6 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... ihre fundierten theoretischen medizinischen und fachspezifischen Kenntnisse in Relation zu praktischen Konzepten der sprachheilpädagogischen Arbeit im syntaktischen, grammatischen und pragmatischen Bereich stellen, entsprechende Förderpläne erstellen und in der konkreten Arbeit mit Kinder und Jugendlichen erproben.	
Bildungsinhalte	<p><u>Medizinische Grundlagen 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 4 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane / Phoniatrie und Pädaudiologie 2)</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaftliche Grundlagen 6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge von Störungen der Laut- und Schriftsprache</li> </ul> <p><u>Fachdidaktische Grundlagen 6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dysgrammatismus 2 (Didaktische Konzepte und Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Störungen im syntaktischen, grammatikalischen und pragmatischen Bereich)</li> </ul> <p><u>Fachdidaktische Grundlagen 7:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Vergleichen von unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Förderung</li> <li>• Erstellen von individuellen sprachheilpädagogischen Förderplänen</li> </ul> <p><u>Elternarbeit 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutsame Aspekte der Elternarbeit</li> </ul> <p><u>Schulpraktische Studien 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über den anatomischen Aufbau der Hör-, Atem-, Stimm- und Sprechorgane sowie über mögliche Störungseinflüsse speziell bei morphologisch-syntaktischen und pragmatischen Auffälligkeiten fundiert Auskunft geben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• mögliche Zusammenhänge zwischen Störungen der Lautsprache und Störungen der Schriftsprache herstellen, analysieren und in der Förderarbeit berücksichtigen. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>• die Auswirkungen von sprachlichen Auffälligkeiten auf die</li> </ul>	

	<p>persönliche Entwicklung, die Lernfähigkeiten sowie die Kommunikation und die sozialen Interaktionen von Betroffenen erfassen und in ihrer Arbeit bedenken. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• basierend auf dem Fachwissen der Symptomatik und Ätiologie didaktische Konzepte für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Störungen im syntaktischen, grammatischen und pragmatischen Bereich vergleichen. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>• unterschiedliche Handlungskonzepte den Anforderungen entsprechend für Förderpläne individuell adaptieren. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• für die praktische Arbeit nötige Materialien herstellen, gezielt einsetzen und sprachfördernde Übungen kindgemäß gestalten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• die für die Elternarbeit bedeutsamen Aspekte erkennen und kommunikative und interaktive Faktoren für Elterngespräche bedenken. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• die sprachheilpädagogische Förderung in ganzheitlicher Form gemäß den (schulischen) Gegebenheiten unterrichtsbegleitend und unterrichtsintegrativ durchführen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• das eigene Vorgehen selbstkritisch betrachten und notwendige Änderungen vornehmen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dyslalie II, Verzögerte Sprachentwicklung II		
Literatur	<p>Bündel, C.; Quindel, R. (2005): Gesprächsführung und Beratung; erschienen in der Reihe „Praxiswissen Logopädie“, herausgegeben von Thiel, M. M. Heidelberg: Springer.</p> <p>Clahsen, H. (1997): Die Profilanalyse. Berlin: Spiess Volker.</p> <p>Duell, B.; Mandac, I. M. (2003): Konflikttraining mit Eltern. Mülheim: Verlag an der Ruhr.</p> <p>Grimm, H.; Schöler, H. (2004): HSET Heidelberger Sprachentwicklungstest. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Motsch, H.-J. (2004): Kontextoptimierung. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Reddemann-Tschaikner, M.; Weigl, I.; (2002): HOT – ein handlungsorientierter Therapieansatz; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, produktorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Vorlesung, Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload		

	<sup>3</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>4</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>5</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>6</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload  Für den erhöhten Selbststudienanteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang (siehe Erlass vom 30. Mai 2008 Bewertung von (Hochschul) Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung mit ECTS-Credits) sind verschiedene Argumente zu nennen. Die spezifische Arbeit an Sprachlauten erfordert ein exaktes Vorbild in der Lautproduktion; daher ist die bewusste Bildung von Lauten zu spüren und zu üben, um dies sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen alters-adäquat verständlich zu machen. Ebenso unerlässlich im phonetisch-phonologischen Bereich ist das wiederholende Üben unterschiedlicher mundmotorischer Übungen, damit das nötige Handwerkszeug erlangt werden kann. Die Erarbeitung von syntaktisch-morphologischen Übungssequenzen und von semantisch-lexikalischen Sprachangeboten für verschiedene Alters- bzw. Entwicklungsstufen bedarf ebenso einiger Zeit des Selbststudiums. Gerade für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf stellt die gezielte Gestaltung kommunikativer Lernsituationen einen nicht zu unterschätzenden Anteil dar. In der Formulierung von Förderplänen finden alle genannten Aspekte notwendigerweise ihren Niederschlag.
Sprache(n)	Deutsch

SHPG 2.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Dysgrammatismus II										
Medizinische Grundlagen 4 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 6 (2)	1,00				SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 6 (3)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 7 (4)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Elternarbeit 1 (5)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 4 (6)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 2.3</b>	<b>2,00</b>	<b>3,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>		<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>

Legende:

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Näseln</b>	
Kurzzeichen	SHPA 1.1	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	3. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... verschiedene Formen der Rhinophonien bzw. Rhinolalien nach organischen und funktionellen Ursachen differenzieren und in der Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen gezielte Fördermaßnahmen einsetzen können.	
Bildungsinhalte	<p><u>Medizinische Grundlagen 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 5 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Atem-, Stimm- und Sprechorgane / Schwerpunkt: Lippen-Kiefer-Gaumenspalten)</li> </ul> <p><u>Fachdidaktische Grundlagen 8:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Embryologische Grundlagen der Entwicklung von Gesicht und Gaumen</li> <li>• Bedingungshintergründe des Auftretens von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten</li> <li>• Vergleich aktueller operativer Methoden bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalten</li> <li>• Rhinophonien bzw. Rhinolalien in den organischen und funktionellen Ausprägungen</li> <li>• Erfassen und Umsetzen von Behandlungsschwerpunkten</li> <li>• Vernetzen von medizinischen Grundlagen mit sprachheilpädagogischen Schwerpunkten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit</li> </ul> <p><u>Schulpraktische Studien 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis (mit einer praktischen Prüfung: fachkompetente Feststellung des Sprachstatus von zwei sprachauffälligen Kindern in schriftlicher Form)</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Arten und Ausprägungen von Rhinophonien bzw. Rhinolalien erkennen, unterscheiden und mit den jeweiligen Symptomen beschreiben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• über die Entstehung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten fundiert Auskunft geben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• Übungen zur Förderung von Atmung und Stimmgebung individuell gestalten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• durch Einblicke in die Möglichkeiten einer interdisziplinären</li> </ul>	

	<p>Zusammenarbeit (zB mit der Grazer UNI-Klinik) ihre theoretischen und praktischen Kompetenzen erweitern. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit den entsprechenden Unterlagen zur Sprachüberprüfung von Kindern und Jugendlichen den jeweils aktuellen Sprachstatus feststellen, fachlich korrekt beschreiben und als Basis ihrer Förderarbeit verwenden. (K2: Beobachten und überprüfen)</li> <li>in der konkreten Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen ganzheitlich geplante Fördermaßnahmen umsetzen und reflektieren. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Stimme I, Stimme II		
Literatur	<p>Friedrich, G.; Bigenzahn, W.; Zorowka, P. (2005, 3., vollständig überarbeitete Auflage): Phoniatrie und Pädaudiologie. Bern: Hans Huber.          Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2003, 2., veränderte Auflage): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 2: Erscheinungsformen und Störungsbilder. Stuttgart: Kohlhammer.          Kitzinger, S.; Nilsson, L. (1994): Ein Leben beginnt. München: Orbis.          Moore, K. (1996): Grundlagen der medizinischen Embryologie. Stuttgart: Enke Ferdinand.          Neumann, S. (2001): LKG-Spalten: Ein Ratgeber für Eltern. Idstein: Schulz-Kirchner.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Vortrag, Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>3</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 1.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Näseln										
Medizinische Grundlagen 5 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 8 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 5 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPG 1.1</b>	1,00	1,00	1,00	0,00		2,75	0,00	33,00	42,00	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Stimme I</b>	
Kurzzeichen	SHPA 1.2	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	3. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... den Formenkreis der Dysphonien nach organischen und funktionellen Ursachenfeldern differenzieren und mögliche stimmheilpädagogische Interventionen danach ausrichten können.	
Bildungsinhalte	<u>Medizinische Grundlagen 6:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinisches Grundlagenwissen 6 (Anatomie, Physiologie und Pathologie der Atem-, Stimm- und Sprechorgane / Schwerpunkte: Stimme, neurotische Auffälligkeiten und mögliche sprachliche Ausprägungen)</li> </ul> <u>Sprachpathologie 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organische und funktionelle Ausprägungen von Dysphonien, speziell kindlichen Dysphonien</li> <li>• Vernetzen von medizinischen Grundlagen mit stimmheilpädagogischen Schwerpunkten</li> <li>• Aktuelle theoretische Ansätze zur Behandlung von Dysphonien im Kindesalter</li> <li>• Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Betreuung von Kindern mit stimmlichen Auffälligkeiten</li> </ul> <u>Schulpraktische Studien 6:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• pathologische Stimmklänge im Kindesalter erkennen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• aufgrund des fundierten Wissens über medizinische Hintergründe kompetent mit Fachleuten anderer Disziplinen zusammenarbeiten. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• durch ein fundiertes fachliches Wissen neurotische Störungsbilder erkennen und sprachliche Besonderheiten erfassen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• medizinische Aussagen mit sprachheilpädagogischen Überlegungen zu sinnvollen Handlungsschwerpunkten vernetzen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen; K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen zur umfassenden und ganzheitlichen Behebung von stimmlichen Auffälligkeiten einleiten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>theoretisches Wissen für konkrete Übungssequenzen nützen, Fördersequenzen planen, adäquate Übungen anwenden und wenn nötig modifizieren. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Näseln, Stimme II		
Literatur	<p>Brügge, W.; Mohs, K. (2009, 6. Auflage): Therapie funktioneller Stimmstörungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Nawka, T.; Wirth, G. (2007, 5. Auflage): Stimmstörungen. Lehrbuch für Ärzte, Logopäden, Sprachheillehrer und Sprachwissenschaftler. Köln: Deutscher-Ärzte-Verlag.</p> <p>Nienkerke-Springer, A. (2000): Die Kinderstimme – ein systemischer Förderansatz. Weinheim: Beltz.</p> <p>Prammendorfer, U. (2006): Stimme, Sprache, Lebensfreude. Linz: Trauner.</p> <p>Spital, H. (2004): Stimmstörungen im Kindesalter; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Wendler, J.; Seidner, W.; Eysholdt, U. (2005, 4. Auflage): Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie. Stuttgart: Thieme.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Vortrag, Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>3</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 1.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Stimme I					VO/SE/UE/...					
Medizinische Grundlagen 6 (1)	1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Sprachpathologie 3 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 6 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.2</b>	1,00	1,00	1,00	0,00		2,75	0,00	33,00	42,00	<b>3,00</b>

<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften	LV Lehrveranstaltung	UE Übung
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	VO Vorlesung	SE Seminar
	SP Schulpraktische Studien	WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul
	ES Ergänzende Studien		

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Stottern / Poltern I</b>		
Kurzzeichen	SHPA 1.3		
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsspezifisch Aufbaumodul		
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine	
Semester	3. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS		
Modulverantwortliche(r)	NN		
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2)		
Anzahl der Credits	3 EC		
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... unterschiedliche Arten von Redeflussstörungen kennen lernen, nach groben Richtlinien unterscheiden und die praktische Arbeit dementsprechend kindgemäß und symptom-spezifisch adaptieren.		
Bildungsinhalte	<u>Sprachpathologie 4:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen und Ausprägungen von Redeflussstörungen im sozialen Kontext</li> </ul> <u>Fachdidaktische Grundlagen 9:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Didaktische Konzepte und Methoden für die Arbeit mit stotternden und polternden Kindern und Jugendlichen</li> <li>Erstellen von individuellen sprachheilpädagogischen Förderplänen</li> </ul> <u>Elternarbeit2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutsame Aspekte der Elternarbeit 2</li> </ul>		
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Arten von Redeflussstörungen durch gezieltes Beobachten an den Symptomen erkennen, unterscheiden und beschreiben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>verschiedene Sichtweisen und Konzepte der Arbeit mit stotternden und/oder polternden Kindern und Jugendlichen verstehen und in ihrer Effizienz einschätzen. (K3: Methodische/fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben)</li> <li>in der konkreten Arbeit adäquate Übungen zu Haltung, Ton- und Stimmgebung methodisch gestalten. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>die individuell nötigen Fördermaßnahmen symptom-spezifisch, entwicklungsgemäß und ganzheitlich planen, für die konkrete Arbeit arrangieren und erproben. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>die für die Elternarbeit bedeutsamen Aspekte erkennen, Umgangs- und Übungsvorschläge unterbreiten und kommunikative und interaktive Faktoren für Elterngespräche bedenken. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine

Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dysgrammatismus I, Dysgrammatismus II
Literatur	Delfos, M. F. (2004): „Sage mir mal ..“. Gesprächsführung mit Kindern. Weinheim: Beltz. Katz-Bernstein, N. (1997): Aufbau der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit bei redeflussgestörten Kindern. Luzern: Edition SHZ/ SPC. Mielke U.; David, H.; Hoppe, F.; Stoll, A. (1993): Stottern. Berlin: Ullstein. Ochsenkühn, C.; Thiel, M. (2005): Stottern bei Kindern und Jugendlichen; erschienen in der Reihe „Praxiswissen Logopädie“, herausgegeben von Thiel, M. Heidelberg: Springer. Peuser, G. (2000): Sprachstörungen. Einführung in die Patholinguistik. Stuttgart: UTB. Sandrieser, P.; Schneider, P. (2008, 3. Auflage): Stottern im Kindesalter; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme. Sick, U. (2004): Poltern; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten
Art der Studienveranstaltung	Seminar
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 20 Minuten <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload  Für den erhöhten Selbststudienanteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang (siehe Erlass vom 30. Mai 2008 Bewertung von (Hochschul) Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung mit ECTS-Credits) sind verschiedene Argumente zu nennen. Die spezifische Arbeit an Redeflussstörungen bedarf einer fundierten fachwissenschaftlichen Grundlage, die durch das Lesen und Bearbeiten der zahlreichen und unterschiedlichen Theorien zur Entwicklung von Redeflussstörungen aufgebaut werden kann. Verschiedene Sichtweisen zur Problematik führen zu mitunter sehr unterschiedlichen Konzepten für die Förderung; dies kann durch die gezielte Auseinandersetzung mit einzelnen Inhalten erfasst werden, damit die konkrete praktische Arbeit mit Betroffenen individuell, symptomspezifisch, entwicklungsgemäß und zudem ganzheitlich erfolgen kann. Die fachspezifische Ausbildung legt dazu den Grundstein, die Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang steuern ihren Anteil durch die individuelle Bearbeitung bei, sodass die dadurch entstehende gruppeninterne Diskussion eine Vertiefung bzw. Erweiterung der (Er)Kenntnisse ermöglicht.
Sprache(n)	Deutsch

SHPA 1.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Stottern / Poltern I					VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	ECTS-Credits
Sprachpathologie 4 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Fachdidaktische Grundlagen 9 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Elternarbeit 2 (3)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.3</b>	0,00	3,00	0,00	0,00		2,25	0,00	27,00	48,00	<b>3,00</b>

<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften	LV Lehrveranstaltung	UE Übung
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	VO Vorlesung	SE Seminar
	SP Schulpraktische Studien	WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul
	ES Ergänzende Studien		

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Aphasie / Dysarthrie I</b>		
Kurzzeichen	SHPA 1.4		
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul		
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine	
Semester	3. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS		
Modulverantwortliche(r)	NN		
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2)I		
Anzahl der Credits	3 EC		
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... motorische Sprechstörungen sowie Sprechstörungen aufgrund von Läsionen bei Kindern und Jugendlichen anhand von Auffälligkeiten und Dysfunktionen identifizieren, in Folge geeignete Interventionsmaßnahmen planen und diese in der Praxis umsetzen.		
Bildungsinhalte	<u>Sprachpathologie 5:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hierarchie der motorischen Organisation</li> <li>• Folgen von Läsionen auf den verschiedenen Ebenen</li> <li>• Definition, Interpretation, Klassifikation und Symptomatik von Aphasien unter besonderer Berücksichtigung von kindlichen Aphasien</li> <li>• Arten, Charakteristika und Diagnosekriterien für Dysarthrien und Apraxien sowie passende sprachheilpädagogische Fördermöglichkeiten</li> </ul> <u>Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2</u>  <u>Schulpraktische Studien 7:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis (wenn möglich mit Kindern und Jugendlichen, die von diesen Störungen betroffen sind)</li> </ul>		
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• hirnorganische Störungen anhand von Symptomen erkennen, unterscheiden und voneinander abgrenzen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• Materialien und Übungen zum Sprachverständnis wie zur Sprachverwendung für betroffene Kinder und Jugendliche methodisch-didaktisch aufbereiten und ein- bzw. umsetzen. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• das eigene Vorgehen in der Praxis kritisch reflektieren und wenn nötig den Gegebenheiten anpassen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• mit Experten anderer Fachbereiche zielorientiert und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zusammenarbeiten. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsüber-	Studienkennzahl:	Titel des H/LG:	Modulkurzzeichen

greifenden Modulen	keine	keine	keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Dysgrammatismus II Dyslalie II		
Literatur	Duffy, J.R. (1995): Motor Speech Disorders: Substrates, differential diagnosis and Management. Mosby. Grohnfeld, M. (Hrsg.) (1993, 3. Auflage): Handbuch der Sprachtherapie, Band 6: Zentrale Sprach- und Sprechstörungen. Berlin: Edition Marhold. Huber, W.; Poeck, K.; Springer, L. (1991): Sprachstörungen: Ursachen und Behandlung von Sprachstörungen (Aphasien) durch Schädigungen des zentralen Nervensystems. Stuttgart: TRIAS-Thieme. Rosenbek, J.C.; LaPointe L.L.; Wertz, R.T. (1989): Aphasia: A clinical approach. Austin, Texas: PRO-ED. Schaeffgen, R. (2007): Praxis der Sensorischen Integrationstherapie. Stuttgart: Thieme. Tesak, J. (1997): Einführung in die Aphasologie. Stuttgart.		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>3</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 1.4	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Aphasie / Dysarthrie I										
Sprachpathologie 5 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Schulpraktische Studien 7 (3)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.4</b>	0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Mutismus / Autismus</b>	
Kurzzeichen	SHPA 1.5	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsspezifisch Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	3. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2) Dysgrammatismus I (SHPG 1.3)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... Erscheinungsformen mutistischer und autistischer Störungsbilder erkennen und differenzieren sowie sprachfördernde Maßnahmen in angemessener Weise erarbeiten können.	
Bildungsinhalte	<u>Fachdidaktische Grundlagen 10:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurotische Sprech- und Sprachstörungen im Verlauf der kindlichen Entwicklung / Ursachen und Symptome</li> <li>• Aktuelle theoretische Ansätze zur sprachlichen Förderung von betroffenen Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Erfassen und Umsetzen von Behandlungsschwerpunkten</li> <li>• Vernetzen von medizinischen Grundlagen mit sprachheilpädagogischen Interventionen</li> </ul> <u>Interdisziplinäre Zusammenarbeit 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Fachleuten verschiedener Institutionen</li> </ul> <u>Exkursion 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursion in sprachheilpädagogische Einrichtungen (SPZ) und bzw. oder zu sprachheilpädagogischen Veranstaltungen (Tagung, Kongress)</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch ein fundiertes fachliches Wissen neurotische Störungsbilder erkennen und sprachliche Besonderheiten erfassen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• individuell mögliche sprachfördernde Interventionen umfassend planen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• bei Kindern und Jugendlichen mit mutistischen oder autistischen Störungen durch eine ganzheitliche Förderung die Entwicklungs- und Lernfortschritte unterstützen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• die Umgebung des Kindes bzw. des/der Jugendlichen über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Symptomatik aufklären und mit Fachleuten interdisziplinär zusammenarbeiten. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• durch die Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen und</li> </ul>	

	Exkursionen berufsfeldrelevante Einrichtungen kennen lernen, interdisziplinäre Erfahrungen sammeln und dies in der praktischen Arbeit berücksichtigen. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Stottern / Poltern I, Stottern / Poltern II		
Literatur	<p>Bahr, R. (2006, 4. unveränderte Auflage): Schweigende Kinder verstehen: Kommunikation und Bewältigung beim selektiven Mutismus. Heidelberg: Edition Schindele, Universitätsverlag Winter.</p> <p>Bahr, R. (2004, 2. Auflage): Wenn Kinder schweigen. Redehemmungen verstehen und behandeln. Ein Praxisbuch. Düsseldorf: Walter.</p> <p>Hartmann, B. (2008, 2. Auflage): Gesichter des Schweigens. Die systemische Mutismus-Therapie - SYMUT als Therapiealternative. Idstein: Schulz-Kirchner.</p> <p>Garbani Balink, O. (2009): Schweigende Kinder: Formen des Mutismus in der pädagogischen und therapeutischen Praxis. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Katz-Bernstein, N. (2007, 2. Auflage): Selektiver Mutismus bei Kindern: Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Katz-Bernstein, N.; Meili-Schneebeli, E.; Wyler-Sidler, J. (Hrsg.) (2007): Mut zum Sprechen finden: Therapeutische Wege mit selektiv mutistischen Kindern. München: Ernst Reinhardt.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Exkursion		
Art der Studienveranstaltung	Seminar		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>2</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 16 Stunden Workload <sup>3</sup> Studienauftrag im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 1.5	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Mutismus / Autismus					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 10 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 3 (2)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Exkursion 2 (3)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 1.5</b>	0,00	3,00	0,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Stimme II</b>	
Kurzzeichen	SHPA 2.1	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2) Dysgrammatismus I (SHPG 1.3) Dyslalie II (SHPG 2.1) Verzögerte Sprachentwicklung II (SHPG 2.2) Dysgrammatismus II (SHPG 2.3)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... neben einer Vertiefung des Wissens über Stimmstörungen im Kindesalter einen bewussten Umgang mit der eigenen Stimme als Berufsstimme pflegen.	
Bildungsinhalte	<u>Fachdidaktische Grundlagen 11:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunkte bei stimmlichen Auffälligkeiten aus ganzheitlicher Sicht</li> <li>• Dimensionen der eigenen Sprechstimme (unter dem Aspekt der Berufsstimme)</li> <li>• Intensive Auseinandersetzung mit den Leistungen der Berufsstimme</li> <li>• Verbesserung der grundlegenden Kompetenzen zur Wahrnehmung der eigenen Stimme</li> <li>• Verbesserung der Leistungsfähigkeit der eigenen Stimme</li> </ul> <u>Schulpraktische Studien 8:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch die vertiefende Auseinandersetzung mit der Thematik von Stimmstörungen betroffene Kinder und Jugendliche umfassend und ganzheitlich fördern. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• die eigene Stimme in ihrer Vielfalt bewusst wahrnehmen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• Maßnahmen zur Verbesserung der persönlichen stimmlichen Leistungsfähigkeit durchführen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• methodisch-didaktische Maßnahmen situationsadäquat umsetzen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>	

Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Näseln, Stimme I		
Literatur	<p>Brügge, W.; Mohs, K. (1998): Therapie funktioneller Stimmstörungen. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Coblenzer, H.; Muhar, F. (2002): Atem und Stimme. Wien: öbv&amp;hpt.</p> <p>Gundermann, H. (1995): Heiserkeit und Stimmchwäche. München: Urban&amp;Fischer.</p> <p>Nienkerke-Springer, A. (2000): Die Kinderstimme – ein systemischer Förderansatz. Weinheim: Beltz.</p> <p>Prammendorfer, U. (2006): Stimme, Sprache, Lebensfreude. Linz: Trauner.</p> <p>Spital, H. (2004): Stimmstörungen im Kindesalter; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern; D. Stuttgart: Thieme.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> mündliche Prüfung / Dauer: 40 Minuten <sup>2</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 2.1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Stimme II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 11 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Schulpraktische Studien 8 (2)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.1</b>	0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Stottern / Poltern II</b>	
Kurzzeichen	SHPA 2.2	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2) Dysgrammatismus I (SHPG 1.3) Dyslalie II (SHPG 2.1) Verzögerte Sprachentwicklung II (SHPG 2.2) Dysgrammatismus II (SHPG 2.3)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... durch vertiefende Kenntnisse über die Arbeit mit redeflussgestörten Kindern und Jugendlichen die personalen wie sozialen Aspekte von Förderarbeit hinsichtlich eines gelingenden Entwicklungs- und Lernprozesses verstehen und dementsprechend handeln.	
Bildungsinhalte	<u>Fachdidaktische Grundlagen 12:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurologische bzw. neuropathologische Erscheinungsformen bei Stottern und Poltern</li> <li>• Vergleichen unterschiedlicher didaktischer Konzepte auf ihre Anwendbarkeit bei redeflussgestörten Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Sprachheilpädagogische Rhythmik 2</li> <li>• Auseinandersetzen mit den Auswirkungen von Redeflussstörungen auf die persönliche Entwicklung und auf das (Lern-)Verhalten von Kindern in Schulsituationen bzw. von Jugendlichen im sozialen wie beruflichen Umfeld</li> </ul> <u>Schulpraktische Studien 9:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilpädagogische Praxis</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Konzepte der Sprach- bzw. Kommunikations- und Interaktionsförderung erproben, abwägen und danach individuell adaptieren. (K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• erfasste personale und soziale Schwierigkeiten von redeflussgestörten Kindern und Jugendlichen durch interaktive Übungen im Rahmen der Förderarbeit positiv beeinflussen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• die Übungen der sprachheilpädagogischen Rhythmik in den Fördersequenzen gezielt einsetzen. (K4: Fachspezifisch</li> </ul>	

	handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>die eigenen Erfahrungen kritisch betrachten, entsprechende Konsequenzen erfassen und diese Überlegungen in der praktischen Arbeit berücksichtigen. (K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Anteilmäßige EC-Verteilung auf die Studienfachbereiche	Fachwissenschaften/Fachdidaktiken 2 Schulpraktische Studien 1		
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Stottern / Poltern I, Mutismus / Autismus		
Literatur	<p>Braun, O. (2006, 3. Auflage): Sprachstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Frank, G.; Grziwotz, P. (o.A.): Wuschelbär – Hilfen zum flüssigen Sprechen für stotternde Kinder. Ravensburg: Verlag am Sprachheilzentrum.</p> <p>Katz-Bernstein, N. (1997): Aufbau der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit bei redeflussgestörten Kindern. Luzern: Edition SHZ/SPC.</p> <p>Ochsenkühn, C.; Thiel, M. (2005): Stottern bei Kindern und Jugendlichen. Heidelberg: Springer Medizin.</p> <p>Sandrieser, P.; Schneider, P. (2008, 3. Auflage): Stottern im Kindesalter; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Sick, U. (2004): Poltern; erschienen in der Reihe „Forum Logopädie“, herausgegeben von Springer, L.; Schrey-Dern, D. Stuttgart: Thieme.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten, Beobachtung, praktische Unterrichtsarbeit, Reflexion		
Art der Studienveranstaltung	Seminar, Praktikum		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten sowie Studienauftrag im Ausmaß von 19 Stunden Workload <sup>2</sup> Praxisportfolio im Ausmaß von 13 Stunden Workload		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 2.2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Stottern / Poltern II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 12 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Schulpraktische Studien 9 (2)			1,00		SP	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.2</b>	0,00	2,00	1,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften	LV Lehrveranstaltung	UE Übung
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	VO Vorlesung	SE Seminar
	SP Schulpraktische Studien	WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul
	ES Ergänzende Studien		

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Aphasie / Dysarthrie II</b>	
Kurzzeichen	SHPA 2.3	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsspezifisch Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossene Praxen im Grundlehrgang SHP (SHPG 1.2/ SHPG 1.3) Dyslalie I (SHPG 1.1) Verzögerte Sprachentwicklung I (SHPG 1.2) Dysgrammatismus I (SHPG 1.3) Dyslalie II (SHPG 2.1) Verzögerte Sprachentwicklung II (SHPG 2.2) Dysgrammatismus II (SHPG 2.3)	
Anzahl der Credits	3 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... durch vertiefende Kenntnisse über die Kommunikation und Interaktion mit dysarthrischen, apraktischen und aphasischen Menschen die Chancen einer besseren Eingliederung und Teilnahme von Betroffenen am Schul- und Alltagsleben konkret unterstützen.	
Bildungsinhalte	<u>Fachdidaktische Grundlagen 13:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützte Kommunikation durch technische und nicht technische Möglichkeiten</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten auf unterschiedlichen sprachlichen Entwicklungsstufen</li> <li>• Einbindung von Familie und Lehr- bzw. Betreuungspersonen in die sprachlichen Kommunikationsmöglichkeiten</li> </ul> <u>Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4</u>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch ihr Wissen über die Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation interaktionsfördernde Übungen mit entsprechendem Material planen und gestalten. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• wichtige Informationen über Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten mit dysarthrischen, apraktischen und aphasischen Menschen kompetent und verständlich an Bezugspersonen weitergeben. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• mit Experten anderer Fachbereiche zielorientiert und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zusammenarbeiten. (K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> </ul>	

Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Aphasie / Dysarthrie I		
Literatur	<p>Adam, H. (1996): Mit Gebärden und Bildsymbolen kommunizieren. Würzburg: Edition Bentheim.</p> <p>Broich, I (2007): Sprache – Körpersprache – Grundfunktionen: Neue Wege in Pädagogik, Sprachheilkunde, Logopädie und Physio-therapie. München: Centaurus.</p> <p>Hirler, S. (2003, 4. Auflage): Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg i.B.: Herder Verlag.</p> <p>Köhnen, M., Roos, E. (2002): Nichtsprechende Kinder reden mit. Unterstützte Kommunikation im Unterricht. In: Denk, S. (Hrsg.): Übungsreihen für Geistigbehinderte. Dortmund: verlag modernes lernen.</p> <p>Krimm-von Fischer, C. (1995, 2. Auflage): Rhythmik und Sprachanbahnung. Heidelberg: Edition Schindele.</p> <p>Kristen, U. (1994): Praxis Unterstützte Kommunikation. Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben.</p> <p>Mall, W. (2004): Kommunikation ohne Voraussetzungen mit Menschen mit schwersten Behinderungen. Heidelberg: Edition S.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, handlungsorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Seminar		
Leistungsnachweis(e)	<sup>1</sup> schriftliche Prüfung / Dauer: 45 Minuten <sup>2</sup> immanenter Prüfungscharakter (Mitarbeit im Seminar, Vorbereitung und Gestaltung von Übungssequenzen innerhalb der Lehrveranstaltungen etc. im Ausmaß von 13 Stunden Workload)		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 2.3	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Aphasie / Dysarthrie II					VO/SE/UE/...					
Fachdidaktische Grundlagen 13 (1)		2,00			SE	1,50	0,00	18,00	32,00	2,00
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4 (2)		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe SHPA 2.3</b>	0,00	3,00	0,00	0,00		2,50	0,00	30,00	45,00	<b>3,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Modulthema	<b>Abschlussmodul</b>	
Kurzzeichen	SHPA 2.4	
Kategorie	Pflichtmodul – studienfachbereichsübergreifend Aufbaumodul	
Studienjahr	2. Studienjahr	Niveaustufe (Studienabschnitt): keine
Semester	4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SS	
Modulverantwortliche(r)	NN	
Voraussetzung(en) für die Teilnahme	abgeschlossener Grundlehrgang SHP abgeschlossene Praxis im dritten Semester (SHPA 1.1/ SHPA 1.2/ SHPA 1.4) Voraussetzung für die Themenvergabe: siehe „Spezielle Prüfungsordnung“	
Anzahl der Credits	6 EC	
Bildungsziel(e)	Die Studierenden sollen ... ... zum Nachweis der ausbildungsspezifischen Kompetenz und zur Erlangung der entsprechenden Qualifikation eine mündliche Prüfung ablegen und eine Projektarbeit im komplexen Bezug von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis verfassen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aufbereitung der praktischen Arbeit aus einem vorangegangenen Modul, die dokumentiert und entsprechend erläutert werden soll.	
Bildungsinhalte	<u>Das Verfassen wissenschaftlich berufsfeldbezogener Arbeiten 1</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Idee zur Fragestellung</li> <li>• Arbeits- und Zeitplanung</li> <li>• Literatur- und Materialrecherche</li> <li>• Wissenschaftliches Zitieren und Dokumentieren</li> <li>• Konzepterstellung, Themenbehandlung, Gliederung</li> <li>• Äußere Gestaltung</li> <li>• Korrekturarbeiten</li> <li>• Präsentation wissenschaftlicher berufsfeldbezogener Arbeiten</li> </ul>	
Zertifizierbare (Teil-) Kompetenzen	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema im komplexen Bezug von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis bearbeiten. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren)</li> <li>• Themenstellungen sinnvoll eingrenzen, Fragestellungen präzisieren und Arbeitshypothesen entwickeln, die den Schreibprozess begleiten. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• Literatur und Material in der Recherche gezielt sichten sowie Quellen korrekt zitieren. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• Die Arbeit sinnvoll gliedern und adäquate Methoden zur Problembearbeitung verwenden. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K4: Fachspezifisch handeln: fördern,</li> </ul>	

	<p>reflektieren und evaluieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse mit Bezug zur Fragestellung darstellen, interpretieren und die Vorgehensweise kritisch analysieren. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• die Projektarbeit sprachlich korrekt und formal ansprechend gestalten. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen)</li> <li>• den Prozess und die Ergebnisse der Arbeit in angemessener Form präsentieren und in einer professionellen Bezugsgruppe kompetent diskutieren. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> <li>• im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung Fragen zu zwei Vertiefungsgebieten fundiert und fachkompetent beantworten sowie den jeweiligen Bezug zur Praxis verdeutlichen. (K1: Fachwissen erwerben und forschend vertiefen, K2: Beobachten und überprüfen, K3: Methodische/ fachdidaktische Kompetenzen kennen lernen und erwerben, K4: Fachspezifisch handeln: fördern, reflektieren und evaluieren, K5: Vernetzen im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit)</li> </ul>		
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen	Studienkennzahl: keine	Titel des H/LG: keine	Modulkurzzeichen keine
Verbindungen zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen			
Literatur	<p>Bohl, Th. (2006, 2. Auflage): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim: Beltz Pädagogik.          Leopold-Wildburger, U.; Schütze, J. (2002): Verfassen und Vortragen: Wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht. Berlin: Springer.          Samac, K.; Prenner, M.; Schwetz, H. (2008): Die Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule. Wien: facultas.wuv.</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, Individualberatung, Selbststudium, selbstständiges und produktorientiertes Arbeiten		
Art der Studienveranstaltung	Seminar		
Leistungsnachweis(e)	<p><sup>1</sup>immanenter Prüfungscharakter (16 Stunden Workload)  <sup>2</sup>Projektarbeit (75 Stunden Workload)  <sup>3</sup>kommissionelle mündliche Abschlussprüfung (48,5 Stunden Workload)          Die Beurteilung der die Projektarbeit begleitenden Lehrveranstaltung erfolgt in Form „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“ (siehe Prüfungsordnung der KPH Graz § 4 (5)).</p> <p>Für den erhöhten Selbststudienanteil der Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Hochschullehrgang Sprachheilpädagogik (siehe Erlass vom 30. Mai 2008 Bewertung von (Hochschul) Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung mit ECTS-Credits) sind im Abschlussmodul folgende Argumente zu nennen: Zum einen stellen das Bearbeiten des theoretischen Unterbaus für den ersten Teil der Projektarbeit sowie das Aufbereiten und Dokumentieren der absolvierten Förderarbeit für den praktischen Anteil der Projektarbeit (im Sinne einer Fallstudie) eine recht große zeitliche Inanspruchnahme dar. Zum anderen benötigen die Teilnehmer/Teilnehmerinnen Zeit für das Erarbeiten der vier Vertiefungsgebiete für die mündliche Schlussprüfung, die auch auf dem zu wiederholenden Grundlagenwissen basiert.</p>		
Sprache(n)	Deutsch		

SHPA 2.4	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semester- wochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Abschlussmodul										
Verfassen wissenschaftlicher berufsbezogener Arbeiten 1 (1)		1,00			SE	0,75	0,00	9,00	16,00	1,00
Projektarbeit (2)		3,00			SE	0,00	0,00	0,00	75,00	3,00
Mündliche Prüfung (3)		2,00			SE	0,125	0,00	1,50	48,50	2,00
<b>Summe SHPA 2.4</b>	0,00	6,00	0,00	0,00		0,875	0,00	10,50	139,50	<b>6,00</b>

**Legende:**

HW Humanwissenschaften

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische  
Studien

ES Ergänzende Studien

LV Lehrveranstaltung

VO Vorlesung

WP Wahlpflichtmodul

UE Übung

SE Seminar

WM Wahlmodul

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

## **11. Curriculum – Prüfungsordnung**

### **Allgemeine Prüfungsordnung für die Lehrgänge und Hochschullehrgänge Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau**

Anlage zu den Curricula der Lehrgänge und Hochschullehrgänge gemäß Beschluss der Gründungsstudienkommission der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz vom 13. September 2007

#### **Vorbemerkung**

Zusätzlich zu dieser Prüfungsordnung sind die Angaben zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in den jeweiligen Curricula sowie allenfalls die „Spezielle Prüfungsordnung“ des jeweiligen (Hochschul-)Lehrgangs zu beachten.

Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Module bzw. Lehrveranstaltungen sind auf die im Curriculum ausgewiesenen Teilkompetenzen abzustimmen. Die Formen der Leistungsfeststellung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung des/der Studierenden zu ermöglichen.

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Prüfungsordnung gilt für die Lehrgänge und Hochschullehrgänge an der KPH Graz gemäß § 35 Z 2 und 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 32 Statut der KPH Graz.

#### **§ 2 Art und Umfang der Prüfungen**

1. Folgende Prüfungen bzw. Leistungsnachweise sind vorgesehen:
  - 1.1. Abschluss eines Moduls  
durch eine Prüfung über das gesamte Modul durch eine Kommission oder durch einen einzelnen Prüfer/ eine einzelne Prüferin oder  
durch Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen.
  - 1.2. Weitere in der allfälligen Speziellen Prüfungsordnung ausgewiesene Prüfungen bzw. Leistungsnachweise
2. Schriftliche Prüfungen über Module/Lehrveranstaltungen dürfen eine Dauer von 45 Minuten nicht unter- und eine Dauer von 3 Normstunden nicht überschreiten.
3. Mündliche Prüfungen über Module/Lehrveranstaltungen dürfen eine Dauer von 15 Minuten nicht unter- und dürfen eine Dauer von 40 Minuten nicht überschreiten. Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Der Prüfer/Die Prüferin hat jedoch das Recht, Zuhörer/Zuhörerinnen auszuschließen, wenn ihre Anwesenheit das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.

#### **§ 3 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren**

1. Der/die Studierende hat sich entsprechend den Terminfestsetzungen zu den Prüfungen bei den jeweiligen Prüfern/Prüferinnen rechtzeitig anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

#### **§ 4 Generelle Beurteilungskriterien**

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Teilkompetenzen.
2. Die Leistungsbeurteilung kann erfolgen durch Feststellung der Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen (immanenter Prüfungscharakter), Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Beurteilung von Seminar- und Projektarbeiten, Portfolios, Überprüfung praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten etc. und/oder durch Prüfungen im Sinne der vorliegenden Vorschrift.
3. Der positive Erfolg von Prüfungen ist mit "Sehr gut" (1), "Gut" (2), "Befriedigend" (3) oder "Genügend" (4), der negative Erfolg ist mit "Nicht genügend" (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig (§ 43 Abs 3 Hochschulgesetz 2005). Davon abweichende Beurteilungsformen sind unter der Rubrik Leistungsnachweise der Modulbeschreibungen geregelt.
4. Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen (§ 43 Abs. 3, 1. und 2. Satz Hochschulgesetz 2005) gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständig adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
5. Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen.

#### **§ 5 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen**

1. Alle Beurteilungen sind dem/der Studierenden schriftlich zu beurkunden.
2. Dem/der Studierenden ist auf sein/ihr Verlangen Einsicht in allfällige Beurteilungsunterlagen bzw. in das Prüfungsprotokoll zu gewähren. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen.

#### **§ 6 Prüfungswiederholungen**

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen dem/der Studierenden im Sinne des § 37 Abs 5 Statut der KPH Graz bzw. § 43 Abs 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Ansuchen der/des Studierenden sind bei der zweiten und dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer/Prüferinnen einzusetzen, wenn dies organisatorisch möglich ist.

2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei von der Institutsleitung in Absprache mit dem jeweiligen (Hochschul-) Lehrgangsteiler/der jeweiligen (Hochschul-) Lehrgangsteilerin bestellten Lehrenden im betroffenen Fachgebiet. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

## **§ 7 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen**

1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen wird § 44 Hochschulgesetz 2005 sinngemäß angewendet (§ 28 Z 2 Statut der KPH Graz).
2. Betreffend die Nichtigerklärung von Prüfungen wird § 45 Hochschulgesetz 2005 sinngemäß angewendet (§ 28 Z 3 Statut der KPH Graz).

## **§ 8 Prüfungen und Beurteilungen über einzelne Module**

1. Die Modulkoordinatoren/Modulkoordinatorinnen haben die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung eines Moduls über die Ziele, inhaltlichen Schwerpunkte, zu erwerbenden Kompetenzen und die zu erbringenden Leistungsnachweise und Beurteilungskriterien zu informieren.
2. Für die Durchführung von Prüfungen bzw. Leistungsbeurteilungen von Modulen/Lehrveranstaltungen gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.
3. Prüfungen können frühestens nach Beendigung der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Andere Leistungen (z.B. Studienaufträge, Portfolios) können jedoch bereits während der Lehrveranstaltung erbracht werden.
4. Prüfungen für den Abschluss eines Moduls sind studienbegleitend zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die prüfungsrelevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen. Der Abschluss eines Moduls soll bis zum Ende des nachfolgenden Semesters erfolgen. Später abgelegte Prüfungen haben sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung / einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der zuständigen Institutsleitung. Module, deren Abschluss Voraussetzung für die Zulassung zu einem aufbauenden Modul sind, sind bis zum Beginn dieses Moduls zu absolvieren.
5. Pro Modul/Lehrveranstaltung sind jedenfalls drei Prüfungstermine vom Modulverantwortlichen bzw. den Lehrveranstaltungsleitern/Lehrgangsteilerinnen festzusetzen.
6. Wenn ein Modul mit einer mündlichen kommissionellen Prüfung abschließt, ist von dem Modulkoordinator/der Modulkoordinatorin in Absprache mit der zuständigen (Hochschul-) Lehrgangsteilerung eine Kommission zu bilden, die aus mindestens 3 im Modul Lehrenden besteht. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
7. Schriftliche kommissionelle Prüfungen sind von zwei im Modul unterrichtenden Lehrpersonen zu beurteilen. Sollten sich die Prüfer/Prüferinnen nicht auf eine gemeinsame Beurteilung einigen, ist die Kommission um die zuständige (Hochschul-) Lehrgangsteilerin / den zuständigen (Hochschul-) Lehrgangsteiler zu erweitern. Jedes Mitglied der erweiterten Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

8. Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 sowie HCV § 4 Abs.5 HCV 2006 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

## **§ 9 Abschluss des (Hochschul-)Lehrgangs**

1. Der (Hochschul-)Lehrgang ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv beurteilt sind und die in einer allfälligen „Speziellen Prüfungsordnung“ ausgewiesenen abschließenden Anforderungen erfüllt sind.
2. Der Abschluss eines Lehrgangs wird mit einem Lehrgangszeugnis bestätigt, welches die absolvierten Module und ECTS-Credits ausweist.
3. Der Abschluss eines Hochschullehrgangs wird mit einem Hochschullehrgangszeugnis bestätigt, welches die absolvierten Module und ECTS-Credits sowie die in der „Speziellen Prüfungsordnung“ definierte, mit dem Abschluss erworbene Bezeichnung „Akademischer Akademische ...“ ausweist.

## **Spezielle Prüfungsordnung für den Hochschullehrgang Sprachheilpädagogik**

### **§ 1 Prüfungswiederholungen (Ergänzung zu § 6 der Allgemeinen Prüfungsordnung)**

1. Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Studien steht gemäß § 59 (2) Z 6 HG 2005 nur eine Wiederholung zu.

### **§ 2 Beurteilung der Schulpraktischen Studien**

1. Die Beurteilung der schulpraktischen Teile eines Moduls bzw. eines Schulpraxismoduls erfolgt durch die Lehrveranstaltungsleiter/innen in Form eines immanenten Prüfungscharakters und eines Praxisportfolios nach spezifischen schulpraktischen Kriterien (laut entsprechender Modulbeschreibung).

### **§ 3 Abschließende Anforderungen (Ergänzung zu § 9 der Allgemeinen Prüfungsordnung)**

1. Projektarbeit
  - 1.1. Die Studierenden haben ein praxisbezogenes Projekt durchzuführen, in dem Inhalte der Studienfächer reflektiert und umgesetzt werden. Das Thema des Projektes hat sich an der Gesamtintention der Ausbildung zu orientieren, wobei eine berufsadäquate praktische Umsetzung möglich sein muss. Dieses Projekt ist in geeigneter Form schriftlich zu dokumentieren. Der Workload der Projektarbeit hat ein Ausmaß von 75 Stunden aufzuweisen.
  - 1.2. Voraussetzung für die Themenvereinbarung ist der positive Abschluss der ersten neun Module des Hochschullehrgangs (Grundlagen der Sprachheilpädagogik/Dyslalie I, Verzögerte Sprachentwicklung I, Dysgrammatismus I, Dyslalie II, Verzögerte Sprachentwicklung II, Dysgrammatismus II, Näseln, Stimme I, Stottern/Poltern I).
  - 1.3. Das Thema der Projektarbeit ist mit einem Lehrenden/einer Lehrenden des Hochschullehrgangs zu vereinbaren. Die Wahl der Themenstellerin/des Themenstellers steht den Studierenden – nach Maßgabe organisatorischer Möglichkeiten – grundsätzlich frei.
  - 1.4. Das vereinbarte und vom Themensteller/von der Themenstellerin unterzeichnete Thema wird von dem/der Studierenden bei der Hochschullehrgangsleitung eingereicht.
  - 1.5. Der Hochschullehrgangsleiter/die Hochschullehrgangsleiterin genehmigt die Themenvereinbarung und bestellt den Themensteller/die Themenstellerin und auf Vorschlag des Themenstellers/der Themenstellerin einen weiteren Lehrenden/eine weitere Lehrende aus einem die Arbeit betreffenden Lehrveranstaltungsbereich als Projektarbeitenbegutachter/Projektarbeitenbegutachterinnen.
  - 1.6. Der Hochschullehrgangsleiter/die Hochschullehrgangsleiterin gibt die Termine für die Abgabe der Arbeit bekannt. Die Projektarbeiten sind bis zu den jeweils festgelegten Terminen in der Studienabteilung einzureichen.
  - 1.7. Die Beurteilung der Projektarbeit beruht auf den schriftlichen Gutachten der beiden Themensteller/Themenstellerinnen über die Arbeit. Sollten sich die Themensteller/Themenstellerinnen nicht auf eine gemeinsame Beurteilung einigen, entscheidet der zuständige Hochschullehrgangsleiter/die zuständige Hochschullehrgangsleiterin.
  - 1.8. Die Wiederholung der Projektarbeit ist maximal dreimal zulässig.

2. Kommissionelle mündliche Prüfung

- 2.1. Voraussetzung für den Antritt zur kommissionellen mündlichen Prüfung ist der positive Abschluss aller Module des Hochschullehrgangs sowie die positive Beurteilung der Projektarbeit.
  - 2.2. Im Rahmen der kommissionellen mündlichen Prüfung sind Fragen zu zwei Vertiefungsgebieten zu beantworten, die nicht ident mit dem Thema der Projektarbeit sein dürfen.
  - 2.3. Die Vertiefungsgebiete sind mit Lehrenden des Hochschullehrgangs zu vereinbaren und durch die Hochschullehrgangsleitung zu bestätigen.
  - 2.4. Der Hochschullehrgangsleiter/die Hochschullehrgangsleiterin gibt die Termine für die kommissionelle mündliche Prüfung bekannt. Die Studierenden haben sich gemäß der Terminvorgaben rechtzeitig in der Studienabteilung zur kommissionellen mündlichen Prüfung anzumelden.
  - 2.5. Die Kommission besteht aus mindestens zwei im Hochschullehrgang Lehrenden und dem zuständige Hochschullehrgangsleiter/der zuständigen Hochschullehrgangsleiterin. Die Mitglieder der Kommission werden vom zuständigen Hochschullehrgangsleiter/von der zuständigen Hochschullehrgangsleiterin bestimmt.
  - 2.6. Die Beurteilung erfolgt durch die Kommission und wird vom/von der Vorsitzenden im Prüfungsprotokoll schriftlich festgehalten (Note auf der fünfstufigen Notenskala). Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
  - 2.7. Die kommissionelle mündliche Prüfung ist öffentlich. Der/die Vorsitzende hat jedoch das Recht, Zuhörer/Zuhörerinnen auszuschließen, wenn ihre Anwesenheit das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.
  - 2.8. Die Wiederholung der kommissionellen mündlichen Prüfung ist maximal dreimal zulässig. Dabei gelten sinngemäß die Bestimmungen von §6 der Allgemeinen Prüfungsordnung.
3. Der Abschluss des Hochschullehrgangs wird mit einem Hochschullehrgangszeugnis bestätigt, welches die mit dem Abschluss erworbene Bezeichnung „Akademische Sprachheilpädagogin“/„Akademischer Sprachheilpädagoge“ ausweist.

## 12. Kostenkalkulation

### Ausgaben für Lehrveranstaltungen (Personal)

HLG

Sprachheilpädagogik

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Art der LV	Semester- WOST	LVG	Verwendungs- gruppe der Lehrkraft	Ziffer lt. Lehrbeauf- tragtengesetz	Ausgaben- satz	Ausgaben- summe
Medizinische Grundlagen 1	V	1			lit a	69,2	1107,20
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 1	V	1	I	B L1		132,9	2126,42
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 2	S	0,75	I	VL I1		108,88	1306,55
Sprachpathologie 1	S	1,125	I	B L1		132,9	2392,22
Fachdidaktische Grundlagen 1	S	1,125	I	B L2a2		112,96	2033,25
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 3	V	1	I	B L1		132,9	2126,42
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 1	S	0,75			lit a	69,2	830,40
Schulpraktische Studien 1	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Medizinische Grundlagen 2	V	1			lit a	69,2	1107,20
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 4	V	1	I	VL I1		108,88	1742,07
Sprachpathologie 2	S	1,125	I	VL I1		108,88	1959,83
Fachdidaktische Grundlagen 2	S	1,125	I	B L2a2		112,96	2033,25
Schulpraktische Studien 2	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Fachdidaktische Grundlagen 3	S	0,75	I	B L1		132,9	1594,81
Fachdidaktische Grundlagen 4	S	2	I	B L2a2		112,96	3614,67
Exkursion 1	S	1	III	B L1		119,58	1913,23
Schulpraktische Studien 3	P	2	III	B L1		119,58	3826,46
Medizinische Grundlagen 3	V	1			lit a	69,2	1107,20
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 5	S	0,75	I	B L1		132,9	1594,81
Fachdidaktische Grundlagen 5	S	0,75	I	B L1		132,9	1594,81

Medizinische Grundlagen 4	V	1			lit a	69,2	1107,20
Sprachwissenschaftliche Grundlagen 6	S	0,75	I	VL I1		108,88	1742,07
Fachdidaktische Grundlagen 6	S	0,75	I	VL I1		108,88	1306,55
Fachdidaktische Grundlagen 7	S	1	I	B L2a2		112,96	1807,33
Elternarbeit 1	S	0,75			lit a	69,2	830,40
Schulpraktische Studien 4	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Medizinische Grundlagen 5	V	1			lit a	69,2	1107,20
Fachdidaktische Grundlagen 8	S	0,75	I	VL I1		108,88	1306,55
Schulpraktische Studien 5	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Medizinische Grundlagen 6	V	1			lit a	69,2	1107,20
Sprachpathologie 3	S	0,75	I	VL I1		108,88	1306,55
Schulpraktische Studien 6	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Sprachpathologie 4	S	0,75	I	VL I1		108,88	1306,55
Fachdidaktische Grundlagen 9	S	1	I	B L1		132,9	2126,42
Elternarbeit 2	S	0,75			lit a	69,2	830,40
Sprachpathologie 5	S	1	I	B L2a2		112,96	1807,33
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2	S	0,25	I	B L1		132,9	531,60
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2	S	0,5			lit b	49,5	396,00
Schulpraktische Studien 7	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Fachdidaktische Grundlagen 10	S	0,75	I	B L2a2		112,96	1355,50
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 3	S	1			lit a	69,2	1107,20
Exkursion 2	S	1	III	B L1		119,58	1913,23
Fachdidaktische Grundlagen 11	S	1,5	I	VL I1		108,88	2613,10
Schulpraktische Studien 8	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Fachdidaktische Grundlagen 12	S	1,5	I	VL I1		108,88	2613,10
Schulpraktische Studien 9	P	1	III	B L1		119,58	1913,23
Fachdidaktische Grundlagen 13	S	2	I	B L2a2		112,96	3614,67
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4	S	0,25	I	B L1		132,9	531,60
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4	S	0,75			lit b	49,5	594,00
Verfassen wissenschaftlicher berufsfeld-bezogener Arbeiten 1	S	0,75	I	B L1		132,9	1594,81
Projektarbeit		0				0	0,00
Mündliche Prüfung	S	0,125	I	B L1		132,9	265,80

		<b>48,875</b>					<b>84139,00</b>
--	--	---------------	--	--	--	--	-----------------

## 13. Anhang

Semes-ter	Kurz-zeichen	Modultitel	Studien-fach-bereich	LV-Titel	LV-Art	Credits	SWSt gesamt	Präsenz-studium SWST	Präsenz-studium Einheiten	Betreutes Studium SWSt	Betreutes Studium Einheiten	Selbst-studium
1.	SHPG 1.1	Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I	HW	Medizinische Grundlagen 1	V	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.1	Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 1	V	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.1	Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 2	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
1.	SHPG 1.1	Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I	FWD	Sprachpathologie 1	S	1,5	1,125	1,125	18	0	0	24
1.	SHPG 1.1	Grundlagen der Sprachheilpädagogik / Dyslalie I	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 1	S	1,5	1,125	1,125	18	0	0	24
1.	SHPG 1.2	Verzögerte Sprachentwicklung I	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 3	V	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.2	Verzögerte Sprachentwicklung I	FWD	Interdisziplinäre Zusammenarbeit 1	S	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.2	Verzögerte Sprachentwicklung I	PS	Schulpraktische Studien 1	P	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.3	Dysgrammatismus I	HW	Medizinische Grundlagen 2	V	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.3	Dysgrammatismus I	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 4	V	1	1	1	16	0	0	13
1.	SHPG 1.3	Dysgrammatismus I	FWD	Sprachpathologie 2	S	1,5	1,125	1,125	18	0	0	24
1.	SHPG 1.3	Dysgrammatismus I	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 2	S	1,5	1,125	1,125	18	0	0	24
1.	SHPG 1.3	Dysgrammatismus I	PS	Schulpraktische Studien 2	P	1	1	1	16	0	0	13

2.	SHPG 2.1	Dyslalie II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 3	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.1	Dyslalie II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 4	S	2	1,5	1,5	24	0	0	32
2.	SHPG 2.1	Dyslalie II	FWD	Exkursion 1	S	1	1	1	16	0	0	13
2.	SHPG 2.1	Dyslalie II	PS	Schulpraktische Studien 3	P	2	2	2	32	0	0	26
2.	SHPG 2.2	Verzögerte Sprachentwicklung II	HW	Medizinische Grundlagen 3	V	1	1	1	16	0	0	13
2.	SHPG 2.2	Verzögerte Sprachentwicklung II	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 5	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.2	Verzögerte Sprachentwicklung II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 5	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	HW	Medizinische Grundlagen 4	V	1	1	1	16	0	0	13
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	HW	Sprachwissenschaftliche Grundlagen 6	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 6	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 7	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	FWD	Elternarbeit 1	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
2.	SHPG 2.3	Dysgrammatismus II	PS	Schulpraktische Studien 4	P	1	1	1	16	0	0	13
3.	SHPA 1.1	Näseln	HW	Medizinische Grundlagen 5	V	1	1	1	16	0	0	13
3.	SHPA 1.1	Näseln	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 8	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.1	Näseln	PS	Schulpraktische Studien 5	P	1	1	1	16	0	0	13
3.	SHPA 1.2	Stimme I	HW	Medizinische Grundlagen 6	V	1	1	1	16	0	0	13

3.	SHPA 1.2	Stimme I	FWD	Sprachpathologie 3	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.2	Stimme I	PS	Schulpraktische Studien 6	P	1	1	1	16	0	0	13
3.	SHPA 1.3	Stottern / Poltern I	FWD	Sprachpathologie 4	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.3	Stottern / Poltern I	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 9	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.3	Stottern / Poltern I	FWD	Elternarbeit 2	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.4	Aphasie / Dysarthrie I	FWD	Sprachpathologie 5	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.4	Aphasie / Dysarthrie I	FWD	Interdisziplinäre Zusammenarbeit 2	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.4	Aphasie / Dysarthrie I	PS	Schulpraktische Studien 7	P	1	1	1	16	0	0	13
3.	SHPA 1.5	Mutismus / Autismus	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 10	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.5	Mutismus / Autismus	FWD	Interdisziplinäre Zusammenarbeit 3	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
3.	SHPA 1.5	Mutismus / Autismus	FWD	Exkursion 2	S	1	1	1	16	0	0	13
4.	SHPA 2.1	Stimme II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 11	S	2	1,5	1,5	24	0	0	32
4.	SHPA 2.1	Stimme II	PS	Schulpraktische Studien 8	P	1	1	1	16	0	0	13
4.	SHPA 2.2	Stottern / Poltern II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 12	S	2	1,5	1,5	24	0	0	32
4.	SHPA 2.2	Stottern / Poltern II	PS	Schulpraktische Studien 9	P	1	1	1	16	0	0	13
4.	SHPA 2.3	Aphasie / Dysarthrie II	FWD	Fachdidaktische Grundlagen 13	S	2	1,5	1,5	24	0	0	32
4.	SHPA 2.3	Aphasie / Dysarthrie II	FWD	Interdisziplinäre Zusammenarbeit 4	S	1	1	1	16	0	0	13

4.	SHPA 2.4	Abschlussmodul	FWD	Verfassen wissen-schaftlicher berufsfeld-bezogener Arbeiten 1	S	1	0,75	0,75	12	0	0	16
4.	SHPA 2.4	Abschlussmodul	FWD	Projektarbeit	S	3	0	0	0	0	0	75
4.	SHPA 2.4	Abschlussmodul	FWD	Mündliche Prüfung	S	2	0,125	0,125	0	0	0	48,5
	Summe					60	47,125	47,125	752	0	0	934,5